Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ausschl. Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen. Nr. 6638 des amtl. Zeit.-Verz.

Chefredacteur: Carl Oehlmann in Halle S.
Sprechstunde auf der Redaktion 11—1 Uhr.
[Fernsprecher: Redaktion Nr. 1344. — Expedition Nr. 176.]

Vierunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 132. Halle a. d. Saale, Dienstag, den 20. März 1900.

Zweihundertjahr-Feier der Berliner Akademie der Wissenschaften.

Berlin, 19. März.

Der Festakt anläßlich der Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie der Wissenschaften fand heute mittag um 12 Uhr im Weißen Saale des Königlichen Schlosses statt. Gegenüber dem in den preußischen Farben gehaltenen Thronhimmel waren auf größeren Tischen Globen, Bücher und wissenschaftliche Instrumente aufgebaut, das Ganze wurde überragt von Adlern, die Lorbeerzweige trugen. Reihen von Sesseln füllten den Saal. Erschienen waren die Mitglieder der Akademie, viele auswärtige und korrespondirende Mitglieder, ferner die von der Akademie geladenen Gäste, die Botschafter, Gesandten, die Generalität, die Vertreter wissenschaftlicher Institute, der Parlamente und der Stadt Berlin. Zur Linken des Thrones stellten sich die Staatsminister, an ihrer Spitze der Reichskanzler, auf. Unter dem Fanfarenmarsch des Musikchors erschien der Große Vortritt, ihm folgten die Reichsbeamten, von Generalen und Ministern getragen, dann folgten der Kaiser allein in der Uniform des Gardecorps, der Kronprinz, die Prinzen, das Hauptquartier und das Gefolge. Der Kaiser nahm auf dem Thronsessel Platz, das Haupt mit dem Helm bedeckend, die Prinzen traten zur Rechten, die Infanten wurden zu beiden Seiten auf Taboureets niedergelegt, die Träger stellten sich daneben auf. Der Chor der Königl. Hochschule sang eine Hymne, dann folgte eine Rede des verstorbenen Sekretärs der Akademie Professor Auwers. Der Redner gedachte besonders des Gründers der Akademie, des Kurfürsten Friedrich III., ferner Friedrichs d. Gr., Friedrich Wilhelms III., Wilhelms des Großen, und sprach den Dank an Kaiser Wilhelm II. aus, welcher stets eine hilfsbereite Hand habe für alle wissenschaftlichen Interessen. Der Kultusminister Studt wies in seiner Ansprache auf die engere Verbindung mit den auswärtigen Akademien hin, welche besonders durch die neuerlich gegründete internationale Association gefördert sei, und verlas einen kaiserlichen Erlaß, nach welchem die Zahl der Stellen für ordentliche Mitglieder in jeder Klasse von 27 auf 30 erhöht wird, und theilte eine große Reihe von Auszeichnungen mit. Es erhielten u. a. Prof. Mommsen den Rothen Adlerorden 1. Kl., ferner den Stern zum Kronenorden 2. Kl. Prof. Auwers, den Rothen Adlerorden 2. Kl. mit Eichenlaub Prof. Dr. Adolf Kirchhoff. Nunmehr erhob sich der Kaiser und hielt folgende Ansprache:

Indem Ich Sie an Ihrem Jubeltage in diesem durch große Erinnerungen geweihten Saale Meines Schlosses willkommen heiße, erinnere Ich Mich gern der Beziehungen, welche Ihre Körperschaft mit Meinem Königlichen Hause verknüpfen. Das verständnißvolle Interesse, das Kurfürst Friedrich III. Leibniz's weitausschauenden Plänen entgegenbrachte, hat sie ins Leben gerufen. Der Große Friedrich hat ihr den Stempel Seines Geistes aufgedrückt. Alle Könige Preußens haben als unmittelbare Protektoren theilnehmend, leitend, fördernd über dieser Schöpfung gewaltet, also daß das Wort Kaiser Wilhelm's des Großen: „Das in jedem preußischen Könige einwohnende Gefühl für Wissenschaft ist auch in Mir lebendig" im Verhältnisse zu ihr in besonderer Weise seinen Ausdruck gefunden hat.

Ich freue Mich, heute anerkennen zu dürfen, daß die Akademie der Wissenschaften nun schon durch zwei Jahrhunderte ihre unversiegte Lebenskraft bewährt und daß sie den Erwartungen, die Meine Vorfahren in sie gesetzt haben, voll entsprochen hat. Es hat gewiß guten Grund, wenn sich die deutsche Wissenschaft im engen Anschluß an die Universitäten entwickelt hat, und Ich zweifle nicht, daß der Forschung, wie es auch unser unvergeßlicher Helmholtz bezeugte, aus dem akademischen Unterricht und dem Verkehr mit der studirenden Jugend reiche Lebensströme zufließen. Aber nicht minder hat sich die Organisation und Leitung wissenschaftlicher Arbeit durch die Akademien als ein wesentliches und zur Erreichung großer Ziele unentbehrliches Element wissenschaftlichen Fortschritts erwiesen.

Mehr als ein Jahrhundert vor der Berliner Universität ins Leben getreten, hat die Berliner Akademie auch früher die Aufgabe verfolgt, allen Zweigen der Wissenschaft gleichzeitig zu dienen. Wenn Ich in weiterem Ausbau dessen heute die Zahl der ordentlichen Mitglieder in der Philosophisch-historischen Klasse durch Hinzufügung einiger vorzugsweise für deutsche Sprachforschung bestimmter Stellen vermehrt habe, so leitet Mich hierbei der Gedanke, daß die deutsche Sprachforschung, auf die schon der Stiftungsbrief von 1700 hinweist, in der Hauptstadt des jetzt geeinten Deutschen Reiches besonderer Pflege bedarf. Zugleich erschien es Mir unerläßlich, auch die Zahl der Stellen in der Physikalisch-mathematischen Klasse mit Rücksicht auf die heutige Bedeutung der Technik in derselben Weise zu verstärken.

Und wie die Akademie die Wissenschaft von vornherein in ihrer vollen Universalität erfaßt hat, so kann man es ihr andererseits nachrühmen, daß sie sich der Verfolgung aller außerhalb der Wissenschaft liegenden Interessen gänzlich ferngehalten hat. Wohl haben sich die großen Ereignisse der Nation auch in ihrem Wirken gespiegelt und in den Worten ihrer Festredner nicht selten begeisterten Ausdruck gefunden. Aber sie hat es stets verschmäht, in das Gewühl der politischen Leidenschaften hinabzusteigen, und ihre oberste Pflicht vielmehr allezeit in der reinen und interessenlosen Pflege der Wissenschaft erblickt.

In dieser selbstlosen Hingabe, der sie Großes zu danken hat und die weiterhin den Erfolg ihres Schaffens verbürgt, dient sie zugleich dem gottgewollten Ziele alles Wissens, die Menschheit tiefer in die Erkenntniß der göttlichen Wahrheit einzuführen. Wie die Naturwissenschaften im letzten Ziele den Urgrund alles Seins und Werdens zu erforschen trachten, so diesem, wie es Goethe — selbst einst auswärtiges Mitglied dieser Körperschaft — ausgesprochen hat, „das eigentliche, einzige und tiefste Thema der Welt- und Menschengeschichte, dem alle übrigen untergeordnet sind, der Konflikt des Unglaubens und Glaubens" und, wie in seinem Sinne hinzuzufügen ist, die Bethätigung Gottes am Menschengeschlecht. So bewährt sich auch an Ihrem Arbeiten, wie es Leibniz wollte, daß durch die Wissenschaften „die Ehre Gottes und das Beste des ganzen menschlichen Geschlechts beständig befördert wird." Daß dies allezeit geschehe, dazu walte der Segen des Höchsten über Ihnen auch im neuen Jahrhundert.

Professor Auwers brachte hierauf ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus und verlas die von der Akademie beschlossenen Ernennungen zu korrespondirenden Mitgliedern. Der Chor stimmte „salvum fac regem" an. Unter Marschklängen verließ der Kaiser den Saal im gleichen Ceremoniell wie vorher.

*

Bei dem Festakte der Zweihundert-Feier der Akademie der Wissenschaften theilte Kultusminister Studt mit, daß der Kaiser für die Herausgabe der Werke Wilhelm v. Humboldt's und für ein Wörterbuch der klassischen Rechtswissenschaft die erforderlichen Mittel aus dem Diskositionsfonds zur Verfügung gestellt habe, und daß ferner zur Erhöhung des wissenschaftlichen Fonds der Akademie für größere Unternehmungen ein Mehrbetrag von 25,000 M. und gleichzeitig Mittel zur Begründung von vier für bestimmte Unternehmungen in Aussicht genommene wissenschaftliche Beamtenstellen in dem Entwurfe des Etats für 1900 eingestellt worden seien.

Zu korrespondirenden Mitgliedern der Philosophisch-historischen Klasse wurden ernannt: für das Fach der Philosophen Max Heinze in Leipzig, William James in Cambridge (Mass.), Wilhelm Wendt in Leipzig; für das Fach der klassischen Philologie Friedrich Blaß in Halle, Ludwig Friedländer in Straßburg, Georgios Hatzidakis in Athen, Frederick Kenyon in London; für das Fach der Geschichte Albert Hauck in Leipzig, Mahaffy in Dublin, Nissen in Bonn, Albert Sorel in Paris, Julius Wellhausen in Göttingen; für das Fach der deutschen und neueren Philologie Gustav Gröber in Straßburg, Richard Heinzel in Wien, August Leskien in Leipzig, Adolf Mussafia in Wien, Eduard Sievers in Leipzig; für das Fach der Kunstwissenschaft Léon Heuzey in Paris, Alexander Stuart Murray in London; für das Fach der orientalischen Philologie Griffith in Ashton-under-Lyne, Victor v. Rosen in Petersburg, Emile Senart in Paris und Thomsen in Kopenhagen; für das Fach der Staats- und Rechtswissenschaft Karl v. Amira in München, v. Inama-Sternegg in Wien, Levasseur in Paris, Maitland in Cambridge und Richard Schroeder in Heidelberg.

Zu Ehrenmitgliedern der Akademie wurden ernannt: der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe, die Staatsminister v. Falk, v. Goßler und Studt, der bayrische Gesandte Graf v. Lerchenfeld, der Direktor im Kultusministerium Dr. Althoff, der Generaldirektor der Museen Dr. Schöne und Frau Maria Wentzel geb. Heckmann.

*

Am Abend fand im königl. Opernhaus auf Allerhöchsten Befehl eine Festvorstellung anläßlich der Zweihundertjahrfeier der königl. Akademie der Wissenschaften statt. Es gelangte „Der fliegende Holländer" unter Kapellmeister Dr. Muck's Leitung zur Aufführung. Das festlich beleuchtete Haus war stark besucht, das Parkett und den ersten Rang füllten die Mitglieder der Akademie und die hier anwesenden fremden Gäste mit ihren Damen. In der großen Hofloge hatten sich die Herren der Umgebung des Kaisers und des erweiterten Hauptquartiers versammelt. Der Kaiser nahm während des ersten Aktes in der großen Loge Platz, links von ihm saß Fürst A. Radziwill, rechts Generaloberst Graf Waldersee. Dem weiteren Verlauf der Vorstellung wohnte der Kaiser in der großen Seitenloge bei.

Deutsches Reich.

Politisches.

* Eine am Donnerstag in Weimar abgehaltene Berathung der Staatsminister der thüringischen Staaten mit Ausnahme der beiden Reuß beschloß, im Bundesrathe geschlossen gegen die lex Heinze in der jetzigen Fassung zu stimmen.

* In einer Protestversammlung gegen die lex Heinze, die vom liberalen Verein in Freiburg i. B. einberufen war, nahm auch der (katholische) Staatsanwalt am großh. Landgericht in Freiburg, Junghanns, das Wort gegen das Gesetz. Er legte u. a. dar, wie bedenklich es sei, Gesetze so zu fassen, daß sie vom Richter in verschiedener Weise ausgelegt werden können — der eigenen Lebensanschauung angepaßt. Wenn der Reichskanzler auch gesagt habe, die Gesetzesbestimmungen würden sich vor allem nicht beziehen auf öffentliche Denkmäler und dergleichen, so sei doch nicht außer acht zu lassen, daß diese Worte für die Gesetzanlegung nicht mehr bindend seien, als die Anschauungen des Herrn Roeren. Die so viel angefochtenen Paragraphen würden gesetzgeberische Monstren sein. Kunst und Litteratur könnten nicht leben, ohne den wichtigsten Faktor, die Beziehungen zwischen Mann und Weib, zu berühren. Das hieße die Kunst entmannen, wenn man ihr das verbieten wollte. Er, Redner, sei kein übermäßiger Freund mancher moderner Dichter, doch sie bildeten die Erscheinungen einer Uebergangsperiode, der Zeit eines Sturmes und Dranges, und die Schlacken würden von selber verschwinden. Mit der Kunst könnte das Kunsthandwerk oder der Handel durch das Gesetz Schaden leiden. Zu dem Theaterparagraphen übergehend, meinte Herr Junghanns: Wenn beim Inkrafttreten der Novelle und der Barrisons in Berlin nach neuen Bestimmungen gerufen worden sei, so liege die Schuld an der Polizei, die das vorhandene Gesetz nicht anzuwenden verstanden habe, falls das nöthig gewesen sein sollte. Kann man man oder auf Grund des jetzigen Gesetzes schon alles Bedenkliche verbieten, so muß man annehmen, daß das Centrum etwas anderes will. Und es will etwas anderes: es will die jetzige Kunst nicht, die auch manches bringt, was muckerischen Anschauungen nicht paßt. Man hat schon wirkliche Zoten nicht verhindert; doch die wirkliche Kunst solle nicht thun, was diesem oder jenem nicht passe. Leider habe die Regierung den angefochtenen Paragraphen zugestimmt; es sei jedoch zu hoffen, daß das Gesetz bei kräftiger Agitation beim Bundesrath oder an anderer, höchster Stelle zu Falle komme. Diese Hoffnung stütze sich darauf, daß ein ähnliches Gesetz, die Schulvorlage, gefallen ist, nachdem der Kaiser von den eigentlichen Absichten der Mehrheitsparteien erfahren hatte. Das sei die letzte Hoffnung. Die Annahme des Gesetzes würde zur Folge haben, daß sich Deutschland vor der ganzen Welt lächerlich machte. Die Regierung wäre nicht auf das Gesetz gekommen, wenn nicht das Centrum im Reichstag ausschlaggebend wäre; das Regiment derartige Finsterlinge dürfe nicht andauern.

Soziale Angelegenheiten.

* Wenn in der Kaiserl. Verordnung über das Inkrafttreten des Restes des Handwerksorganisationsgesetzes der Termin für den Geltungsbeginn der Vorschriften über das Halten von Lehrlingen seitens der Handwerker bis zum 1. April 1901 und der Vorschriften betreffend den Meistertitel bis zum 1. Oktober 1901 hinausgeschoben ist, so sind dafür sicherlich die in dem Gesetz selbst vorgesehenen Ausführungs- und Uebergangsbestimmungen mit maßgebend gewesen. Was das Halten von Lehrlingen seitens der Handwerker betrifft, so ist in den Uebergangsbestimmungen angeordnet, daß die Gewerbetreibenden, die bei dem Erlaß des ganzen Gesetzes Lehrlinge hielten, berechtigt waren, diese Lehrlinge auszubilden. Mit April n. J. dürfte wohl überall die Ausbildungszeit dieser Lehrlinge zu Ende gehen. Weiter haben aber auch in den Gesetzesbestimmungen die Behörden verschiedene Vollmachten erhalten, um Ausnahmen von den allgemeinen Vorschriften über das Halten von Lehrlingen festzusetzen. In der Zwischenzeit werden die Behörden Gelegenheit haben, Ausnahmen zu verfügen. Vielleicht werden sie sich auch deswegen mit den inzwischen eingerichteten Handwerkskammern ins Benehmen setzen. Was schließlich den Geltungsbeginn der Vorschriften betreffend den Meistertitel angeht, so konnte derselbe schwerlich vor dem in Aussicht genommenen Termin festgesetzt werden, weil in dem Gesetz angeordnet ist, daß die Erteilung der Prüfungskommissionen zur Abnahme der Meisterprüfung von den höheren Verwaltungsbehörden erst nach Anhörung der Handwerkskammern vorgenommen werden darf. Die Handwerkskammern werden erst nach dem 1. April d. J. eingerichtet. Die erste Zeit wird mit Organisationsarbeiten reichlich bedacht sein, so daß erst Ende dieses oder Anfang nächsten Jahres sämmtliche Handwerkskammern so weit sein werden, daß sie Angelegenheiten, wie die in Rede stehenden, erledigen können.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Nach den „M. N. N." kam zu einer Frau in München, die ein Strafmandat erhalten und dagegen Einspruch erhoben hatte, einige Zeit darnach ein Schutzmann und legte ihr folgendes Schreiben zur Durnachachtung vor: „An die kgl. Polizeidirektion hier, brevi manu mit der Weisung, die Einspruchseinlegerin zu belehren, daß ihr Einspruch aussichtslos erscheint. Dieselbe ist zur Zurücknahme desselben gegen Unterschrift anzugehen. Gez. und gel.: Der Amtsanwalt X. am kgl. Amtsgericht München." Das grenzt an vormärzliche Zustände. Erst vor kurzem wurde es offenkundig, daß in Beleidigungsprozessen der Amtsrichter durch einen Schutzmann die von den Parteien vorgeschlagenen Zeugen (Entlastungszeugen) aufsuchen und fragen läßt, was sie von der Sache wüßten. Je nachdem die Meldung des Schutzmanns ausfalle, ordne der Amtsrichter die Ladung an oder lehne sie ab. Bei dem Augsburger Krawallprozeß ist es auch herausgekommen, daß die Staatsanwaltschaft oder die Polizei Schutzleute, die Belastungszeugen waren, zu Entlastungszeugen ins Haus schickte, um sie zu fragen, was sie wüßten. Diese Dinge sollten im Landtage zur Sprache gebracht werden.

Deutscher Reichstag.

(Bericht der Saale-Ztg.)

171. Sitzung vom 19. März. 1 Uhr.

Das Haus ist sehr schwach besetzt.
Am Bundesrathstisch: v. Podbielski u. a.
Vicepräsident v. Frege eröffnet die Sitzung.
Eingegangen ist der Nachtragsetat.
Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Etatsberathung, zunächst des Etats des Reichseisenbahnamts, nachdem die im Etatsgesetz enthaltenen Bestimmungen über den Postscheckverkehr von der Tagesordnung abgesetzt sind, weil der Referent nicht anwesend ist.

Abg. Dr. Pachnicke (Frs. Vg., schwer verständlich) geht auf die Reform der Personentarife ein. Der Personenverkehr hat sich in der letzten Zeit bedeutend vermehrt, er würde jedoch noch ganz andere Dimmensionen angenommen haben, wenn man endlich den allgemeinen Wunsch auf Ermäßigung der Tarife erfüllt hätte. Die preußischen Eisenbahnen rentiren sich so glänzend, daß die preußische Staatsschuld mit 7 Proz. verzinst wird. Da wäre es doch endlich an der Zeit, Verkehrserleichterungen zu schaffen. Schon die Einführung des ursprünglichen Maybach'schen Planes würde dankbar begrüßt werden. Der Plan sollte angeblich 35 Millionen Mindereinnahme ergeben, aber wenn Herr Maybach nicht überall herumgehört, sondern den Plan sofort durchgeführt hätte, so wäre diese angebliche Mindereinnahme längst wieder eingeholt worden. Herr von Thielen will eine Reform nur in der Richtung der Vereinfachung einführen, von einer Verbilligung will er nichts wissen. Auch will er nicht die IV. Klasse aufgeben, die wieder von Süddeutschland nicht acceptirt wird. Also kann eine Reform noch lange auf sich warten lassen. Eine Reform, wie sie Herr von Thielen will, fürchten wir mehr, als daß wir sie wünschen. Der Reichstag aber würde die Verfassung nicht respektiren, wenn er nicht auf eine Beschleunigung der Vereinfachung der Tarife drängen würde, desgleichen würde das Reichseisenbahnamt seine Aufgabe nicht erfüllen, wenn es nicht ebenfalls darauf hinwirkte.

Präsident des Reichseisenbahnamts Schulz: Er könne es dem Abg. Dr. Pachnicke nicht verargen, daß er eine gewisse Ungeduld habe über das zu lange Ausbleiben der Tarifreform, um so mehr, als er selbst öfter von solchem Gefühl nicht fiel sei. Das Reichseisenbahnamt habe überall seinen Einfluß auf eine Reform geltend gemacht, aber das Reichseisenbahnamt habe nach der Verfassung keine Kompetenzen, die einzelnen Eisenbahnverwaltungen zu einer Tarifreform zu zwingen. Die Hoffnungen auf eine Personentarifreform seien auf den tiefsten Tiefstand gesunken, aber er gebe die Hoffnung auf ein Zustandekommen noch nicht völlig auf trotz der großen entgegenstehenden Schwierigkeiten. Preußen könne zu einer Ermäßigung der Tarife unmöglich gezwungen werden, zumal die Mehrheit des Landtages mit der Regierung übereinstimme.

Abg. Kalmer (Soz.) beschwert sich über die Vergewaltigung der braunschweigischen Eisenbahnen durch die preußische Staatsbahnverwaltung, bleibt aber im Einzelnen unverständlich. Redner schildert die schlechten Verhältnisse des Braunschweiger Bahnhofs

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000320019/fragment/page=0001

Präsident **Schulz**: In dieser Angelegenheit seien bisher keine Beschwerden an das Reichseisenbahnamt gelangt. Der Präsident der Braunschweiger Handelskammer sei beim preußischen Eisenbahnminister gewesen und habe seinen Dank für die Fürsorge der preußischen Staatsbahnverwaltung ausgesprochen.

Abg. Dr. **Müller**-Sagan (freis. Vp.) bedauert sehr die Aussichtslosigkeit der Tarifreform, die nicht mit dem Wort übereinstimme. Unsere Zeit steht im Zeichen des „Verkehrs". Redner fragt an, wie das Reichseisenbahnamt zu der Fahrtermäßigung für die beurlaubten Mannschaften stehe (1 Pfg. pro Kilometer und einmal freie Fahrt jährlich in die Heimath).

Präsident **Schulz**: Der Bundesrath habe allein das Recht, die Tarifsätze für die beurlaubten Mannschaften festzusetzen. Die Truppentransporte haben derart zugenommen, daß eine Herabsetzung des Tarifs auf 1 Pf. angängig erschien. Dagegen habe der Bundesrath die Ausdehnung derselben auf die Urlauber abgelehnt. Es bleibe abzuwarten, welche Stellung er aus der Resolution des Reichstages einnehmen werde.

Abg. **Stolle** (Soz.) wünscht Fürsorge des Reichseisenbahnamts für eine größere Sicherheit im Eisenbahnbetriebe. Die Statistik der Unfälle weise erschreckende Ziffern auf, die Ursache der vielen Unfälle liege in der Ueberbürdung des Eisenbahn- und Aufsichtspersonals und an dem Sparsystem der Verwaltungen. Hunderte von Menschen gehen alljährlich infolge dieses Systems zu Grunde. Redner beklagt dann, daß die Eisenbahnbeamten verhindert werden, sich zu vereinigen, um ihre Gehaltsverhältnisse zu verbessern. In Sachsen seien Eisenbahnarbeiter sogar gemaßregelt worden, weil sie in eine solche Versammlung gingen. Redner bringt noch verschiedene Wünsche bezüglich Schnellzugsverbindungen, Kleinbahnen usw. in Sachsen vor.

Präsident **Schulz**: Der Vorredner gehe von falschen Voraussetzungen aus, er habe schon im vorigen Jahr nachgewiesen, daß die Eisenbahnunfälle erheblich abgenommen haben infolge der von den Behörden ergriffenen Maßnahmen. Im Interesse des Betriebes müsse auf Disciplin unter den Beamten gehalten werden.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter Graf **Hohenthal**: Die sächsischen Vorkommnisse, die der Vorredner geschildert, gehören eigentlich nicht vor das Forum des Reichstages, sie seien eingehend in der sächsischen Zweiten Kammer am 12. Dezember v. J. behandelt worden. Die sächsische Regierung habe es nicht für vereinbar mit der Sicherheit des Betriebes gehalten, die Disciplin unter den Eisenbahnarbeitern durch Agitationen des Vereins der sächsischen Eisenbahner lockern zu lassen. Weshalb solle der Arbeitgeber nicht ebenso wie die Arbeiter von seinem Kündigungsrecht Gebrauch machen? Im übrigen sei das Verhältniß zwischen der sächsischen und preußischen das denkbar beste und die Konkurrenz eine loyale.

Abg. **Bräsicke** (freis.) bedauert die geringe Kompetenz des Reichseisenbahnamts und den großen Einfluß des preußischen Finanzministers auf die Tarifgestaltung der preußischen Eisenbahnen.

Abg. **v. Kardorff** (Rp.) wendet sich gegen den Abg. Stolle, der Koalitionsrecht für die Eisenbahnarbeiter verlange, um Gehaltsverbesserungen zu erzielen. Er bedauere es tief, daß seit dem Abgang des Fürsten Bismarck die Beamten sich an die Parlamente um Gehaltserhöhungen wenden, das sei auch verfassungswidrig. Es drücke das Niveau des Parlaments herab, wenn Abgeordnete aus Wahlrücksichten sich einzelner Beamtenkategorien annehmen. — Daß das Reichseisenbahnamt so wenig Macht habe, liege an der föderativen Verfassung des Deutschen Reiches.

Abg. **Schrader** (freis. Vg.): Er sehe immer mehr ein, wie gering die Bedeutung des Reichseisenbahnamts seien. Die Folge der Fiskalität seien die hohen Tarife, die allem Drängen zum Trotz aufrecht erhalten werden, weil eben das Moment der Konkurrenz fehle. Redner polemisirt dann gegen den Abg. v. Kardorff, der die Tarife als eine Art Ergänzungssteuer auffasse.

Präsident **Schulz** theilt mit, daß die Absicht bestehe, das amerikanische Wagenkuppelungs-System bei den deutschen Eisenbahnen einzuführen.

Abg. **Stolle** (Soz.) polemisirt gegen die Ausführungen des sächsischen Bundesbevollmächtigten und bemängelt die schlechte Bezahlung der sächsischen Eisenbahnarbeiter.

Präsident **Schulz** weist darauf hin, daß die sächsische Eisenbahnverwaltung nach der Statistik ihre Arbeiter besser bezahle, als der Durchschnitt der deutschen Staatsbahnverwaltungen.

Sächsischer Bundesbevollmächtigter Graf **Hohenthal**: bleibt bei seiner Behauptung, daß die Eisenbahnverwaltung im Interesse der Disciplin keine sozialdemokratische Agitation dulden könne.

Abg. **Hoch** (Soz.): Wenn auch die Eisenbahnunfälle relativ abgenommen haben, so bleibe doch die Thatsache von hunderten von Todesfällen und Verwundungen bestehen. Für die Sicherheit des Betriebes seien in erster Linie die Eisenbahnverwaltungen, in zweiter das Reichseisenbahnamt als Aufsichtsbehörde verantwortlich. Ursache an den Unfällen seien die langen Dienststunden, die geringe Ruhezeit und Bezahlung der unteren Eisenbahnbeamten und Arbeiter. Der Arbeitgeber derselben sei nicht die Regierung, sondern der Staat, und der Staat bestehe aus der Masse der Bevölkerung.

Sächsischer Bundesrathsbevollmächtigter Graf **Hohenthal**: Gerade im Punkt der Disciplin und des Verkehrs müsse der Staat streng sein.

Die Abgg. Stolle (Soz.) und Hoch machen noch einige Bemerkungen, womit die Debatte schließt. Der Rest des Etats wird ohne Debatte erledigt.

Es folgt der Etat des **Pensionsfonds**.

Der Referent Abg. Graf **Oriola** weist auf die Erhöhung des Pensionsfonds um 2½ Mill. M. hin. Ermäßigungen haben sich u. a. ergeben durch den Tod der ersten beiden Reichskanzler, wodurch je 18,000 M. wegfallen und ferner durch den Tod des Reichsgerichtspräsidenten 25,000 M. Redner betont, es gebe eine Frage, die fortdauernd zu den größten Beschwerden Anlaß gebe, das sei die ungleiche Behandlung der Reichs- und Staatsbeamten einerseits und der Kommunalbeamten andererseits in Bezug auf die Militärpensionen. Infolgedessen drängen alle Feldwebel und Unteroffiziere zu den kommunalen Stellungen. Referent tritt dann noch für die Kriegsinvaliden, sowie für die Witwen und Waisen ein und weist auf die Denkschrift des Kriegsministers über das Pensionswesen hin. Sachsen habe durch das Gesetz von 1892 die Lage der alten Pensionäre erheblich gebessert. Möge das Reich bald nachfolgen!

Nach diesem einstündigen Referat findet eine Debatte nicht statt. Der Etat des Pensionsfonds ist damit erledigt.

Nächste Sitzung **Dienstag 1 Uhr**: Etat für die Einführung des Post-Checkverkehrs. Etat des Reichsinvalidenfonds. Etat für Kiautschou. Nachtragsetat.

Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

(Bericht der Saale-Ztg.)

50. Sitzung vom 19. März, 2 Uhr.

Am Ministertisch: Frhr. v. Hammerstein.

Auf der Tagesordnung steht u. a. die **dritte Etatsberathung**. Eine Generaldiskussion findet nicht statt.

Die Etats der Domänenverwaltung, der Forstverwaltung, der Ansiedelungskommission für Westpreußen und Posen werden debattelos genehmigt.

Beim Etat der **landwirthschaftlichen Verwaltung** wünscht

Abg. **Hackenberg** (nl.), die Regierung möchte energisch für ein Reichsweingesetz eintreten, das die gemeinsamen Interessen der Weinhändler, Winzer und Konsumenten schütze und die Fälschung und den Betrug im Weingeschäft verhindere.

Abg. **Engelsmann** (nl.) schließt sich dem an, meint aber, daß das Reichsweingesetz sich nicht an einem Verbot der Kunstweinfabrikation genügen lassen dürfe.

Abg. Dr. **Moritz** (fk.) verliest eine Rede über die Noth der Landwirthschaft, wobei er ausführlich auf den Leutemangel eingeht, auf der Tribüne jedoch im einzelnen unverständlich bleibt.

Abg. **Graud-Rhy** (Ctr.) schließt sich dem Abg. Hackenberg an.

Abg. **Engelsmann** (nl.): In einem Reichsweingesetz müsse das Verhältniß des Weinbauers zum Weinhändler und umgekehrt in richtiger Weise berücksichtigt werden; in dem Gesetz von 1892 sei das nicht geschehen und infolgedessen habe er als erster dagegen Front gemacht.

Der Etat wird **bewilligt**, ebenso die Etats der **Gestütsverwaltung**, der Rente des **Kronfideikommißfonds**, des Zuschusses zur Rente des Kronfideikommißfonds, für Zwecke der Landesvermessung, des Bureaus des Staatsministeriums, der Staatsarchive, Generalordenskommission, Oberrechnungskammer, Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte, des Geheimen Civilkabinets, des Disciplinarhofs, des Gerichtshofs für Kompetenzkonflikte, des Gesetzsammlungsamtes in Berlin, des Reichs- und Staatsanzeigers, des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten, des Kriegsministeriums und der preußischen Centralgenossenschaftskasse.

Beim Etat der **direkten Steuern** befürwortet

Abg. **Werner** (Antis.) die Besserstellung der mittleren Beamten der Provinzialsteuerdirektionen.

Der Etat wird **bewilligt**, desgleichen der Etat der indirekten Steuern, der Lotterieverwaltung, Münzverwaltung, Staatsschuldenverwaltung, des Seehandlungsinstituts, der allgemeinen Finanzverwaltung und des Finanzministeriums.

Beim Etat der **Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung** bittet

Abg. **v. Brockhausen** (kons.) um billigere Ueberlassung von Kohlen aus den staatlichen Gruben an die Einkaufsgenossenschaften der Landwirthe.

Handelsminister **Brefeld** erwidert, er habe die Absicht, seinen Einfluß bei den Großhändlern dahin aufzubieten, daß sie dafür sorgen, daß nicht mehr so viele heimische Kohlen nach dem Auslande ausgeführt werden, und daß sie auf eine günstige Preisregulirung im Inlande hinwirken. Wenn es sich irgend ermöglichen lasse, sollten vom nächsten Jahre ab denjenigen Konsumenten, welche direkt aus den staatlichen Gruben ihren Bedarf decken, eine billigere Preisnotirung gewährt werden.

Der Etat wird bewilligt; ebenso der Etat der **Handels- und Verkehrsverwaltung**.

Beim Etat der **Eisenbahnverwaltung** wünscht

Abg. **Ehlers** eine schnellere Benachrichtigung von der Ankunft der Wagenladungen.

Abg. **v. Brockhausen** wünscht den Umbau des Bahnhofs in Stralsund.

Minister **Thielen** erwidert, der Bahnhof entspreche zwar nicht den modernen Ansprüchen des Komforts, aber die Verkehrssicherheit sei nicht gefährdet.

Beim Etat der **Justizverwaltung** führt

Abg. **Werner** (Antis.) Beschwerde darüber, daß seitens der Vorsitzenden bei Geschworenengerichten nicht immer mit der nöthigen Objektivität verfahren werde, daß sie vielfach gegen den Angeklagten eingenommen seien. Redner weist das nach an einem Fall in Hannover, wo jemand zu 2½ Jahren Zuchthaus wegen Meineids verurtheilt wurde, obwohl er nach der Meinung des Redners unschuldig gewesen ist.

Justizminister **Schönstedt** bedauert, daß der Vorredner einen solchen unerhörten Vorwurf gegen die Richter ausgesprochen habe. Er, der Minister, weist aus das allerentschiedenste einen solchen ganz unbegründeten Vorwurf zurück.

Zum Titel betr. die Neuregelung der Gehaltsverhältnisse der Gerichtsvollzieher liegt ein von allen Parteien unterzeichneter Antrag vor, nach dem das Mindesteinkommen der Gerichtsvollzieher auf 1800 M. und das pensionsfähige Höchsteinkommen auf 3000 M. festgesetzt wird. Nach dem Etat beträgt das Anfangsgehalt 1400 resp. 1500 M.

Abg. **Rickert** (Frs. Vgg.) befürwortet den Antrag und wünscht noch eine weitere Erhöhung des Minimalgehalts der Gerichtsvollzieher über die Forderungen des Antrags hinaus.

Finanzminister **v. Miquel** erklärt, die Regierung werde eine Erhöhung des Minimalgehalts der Gerichtsvollzieher im nächsten Jahre in wohlwollende Erwägung ziehen.

Der Antrag, betr. die Gehaltserhöhung der Gerichtsvollzieher, wird angenommen.

Abg. Graf **Limburg-Stirum** (kons.) macht darauf aufmerksam, daß die Aktiengesellschaften sich vielfach in Gesellschaften mit beschränkter Haftpflicht umwandelten, um sich der Kommunalbesteuerung zu entziehen.

Minister **v. Miquel** erwidert, daß auch ihm derartige Gesellschaften bekannt seien, die hohe Dividenden zahlten und sich der Besteuerung entziehen. Dagegen müßten Maßregeln getroffen werden.

Abg. Dr. **Friedberg** (natl.) bemerkt, das beste Mittel, diesen Uebelstand zu beseitigen, würde sein, die Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften aufzuheben.

Minister **v. Miquel**: Dies Gesetz wird nicht kommen. (Heiterkeit.) Der Minister erklärt, dies Gesetz habe durchaus günstig gewirkt.

Abg. Schmitz (Ctr.) bestreitet, daß eine wirkliche Doppelbesteuerung der Aktiengesellschaften vorliege.

Nach weiterer unerheblicher Debatte wird der Justizetat genehmigt.

Beim **Kultusetat** führt

Abg. **Stychel** (Pole) Klage über die Unterdrückung der polnischen Sprache in den Schulen.

Kultusminister **Studt** erklärt, er könne von seinen früheren Erklärungen über die Schulverhältnisse und über die politischen Verhältnisse der früher polnischen Landestheile nichts zurücknehmen. Die Mißstände und die Unzufriedenheit, die dort herrschen, sind zurückzuführen auf die durch die polnische Presse organisirte nationalpolnische Agitation, die nicht aufhört zu predigen: Germaniam esse delendam. Solche Bestrebungen nöthigten uns, energische Repressivmaßregeln zu ergreifen.

Die Abgg. Frhr. v. **Zedlitz** (fk.), **Rickert** (Frs. Vg.) bitten den Minister, die fünf gestrichenen Kreisschulinspektoren im Hauptamt im nächsten Etat wieder zu fordern.

Abg. **Juwalle** (Ctr.) führt Beschwerde über ungleiche Vertheilung der Schulkosten zwischen der katholischen und den evangelischen Schulgemeinden in Hamm zu Ungunsten der katholischen Gemeinde, die dadurch in große finanzielle Bedrängniß gerathen sei.

Ministerialdirektor **Kügler** sagt Prüfung der Angelegenheit zu.

Abg. Dr. **Sattler** (nl.) polemisirt gegen die Ausführungen des Abg. Stychel.

Abg. Dr. **Böttinger** (nl.) befürwortet eine Heranziehung von Sachverständigen der chemischen Industrie zur Vorbereitung des Reichsgesetzes über den Verkehr mit Geheimmitteln.

Vom Regierungstisch wird Berücksichtigung des Wunsches zugesagt, soweit die Mitwirkung der preußischen Regierung dabei in Frage komme.

Darauf schließt die Debatte.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Dr. **Sattler**, **Stychel**, **Mooren** (Ctr.), Frhr. v. **Zedlitz** wird der Kultusetat bewilligt, ebenso das Etatsgesetz und der Etat im ganzen.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Erweiterung der Stadtkreise Posen und Halle, Novelle zum Rentengutsgesetz, betr. die Gewährung von Zwischenkrediten, Novelle zu den direkten Steuern.

Schluß 6¾ Uhr.

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag den 19. März.

Am Vorstandstische: Geh. Kommerzienrath Bethke und Fabrikbesitzer Billing.

1. Die Rechnung der Wittwen- und Waisenkasse für 1898/99 schließt in Einnahme mit 76,440.45 M., in Ausgabe mit 76,877.77 M. ab und wird entlastet. (Ref. Stadtv. Apelt.)

2. Die Rechnung über den Erneuerungsfonds für die elektrische Beleuchtungsanlage im Rathskeller für 1898/99 ergiebt in Einnahme 5015,41 M., in Ausgabe 5014,50 M. und wird entlastet. (Ref. Stadtv. Brinkmann.)

3. Petition des 3. kommunalen Wahlbezirks-Vereins, Durchlegung der Bertram- und der Jacobstraße betreffend. (Ref. Stadtv. Schmidt.) Ueber den einen Theil der Petition, Ankauf des Schoeppe'schen Gartens und Durchlegung der Straße, schlägt der Referent im Namen der Baukommission Ueberweisung zur Tagesordnung vor, da dies keineswegs nothwendig sei. Der zweite Theil, Errichtung einer Mittelschule im Süden, wird als nothwendig anerkannt; bei Errichtung einer Mittelschule soll der Süden zuerst berücksichtigt werden. Doch ob gerade der Schoeppe'sche Garten als Bauplatz geeignet erscheine, darüber sei noch zu beschließen. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß dieser Theil der Petition dem Magistrat als Material überwiesen wird.

4. Petition des Evangelischen Arbeitervereins, Abhilfe des Mangels an kleinen Wohnungen betr. Namens der Baukommission schlägt der Ref. Stadtv. Schmidt vor, eine gemischte Kommission zu wählen, die sich mit der Petition weiter beschäftigen soll. Der Magistrat ist damit einverstanden. Aus der Versammlung wurden die Stadtverordneten Schmidt, Giese, Gygas, Bembler und Kohlschütter in die Kommission gewählt.

5. Der Magistrat ersucht die Versammlung, von dem Obergutachten des Herrn Gisbert Kapp, dem Sitzungs-Protokoll der Kommission für den Bau des städtischen Elektrizitätswerkes vom 8. d. und der bezüglichen Denkschrift des Herrn Direktor Jung Kenntniß zu nehmen, ferner sich damit einverstanden zu erklären, daß gemäß dem Kommissionsbeschlusse das Elektrizitätswerk nach dem gemischten System zur Ausführung gebracht wird. (Ref. Stadtv. Steckner.)

Der Referent führt aus, daß nach dem Gutachten Professor Klingenberg's Drehstrom für unsere Stadt nöthig sei, da auch die Vororte mit Energie zu versehen seien; Gleichstrom wäre bei solchen Entfernungen nicht angebracht. Prof. Klingenberg schlug eine Spannung von 5000 Volt vor, doch hätte sich die Kommission auf Spannung von 2000 Volt geeinigt. Direktor Jung habe gemischtes System, Dreh- und Gleichstrom, empfohlen, weil in Halle in erster Linie die Lichtversorgung zu berücksichtigen sei, namentlich bei Bogenlicht sei Gleichstrom geeignetes. Die Kommission sei mit diesem Gutachten einverstanden gewesen, doch habe sie Einholung eines Obergutachtens beschlossen. Ein solches sei von Herrn Gisbert Kapp abgegeben worden, das Einführung des Drehstroms vorschlage. Doch habe er die Kommission nicht von den Vorzügen dieses Systems gegenüber dem Gleichstromsystem überzeugen können, zudem seien in seinen Berechnungen leicht erkennbare Fehler enthalten gewesen. Ferner habe Direktor Jung überzeugend nachgewiesen, daß bei seinem System die Kilowattstunde 11,3 Pf. Kosten verursachen würde, während nach Klingenberg 13,5 Pf. nöthig wären. Die große Kommission und auch der Magistrat hätten sich mit dem System Jung schließlich einverstanden erklärt.

Direktor Jung kommt sodann auf die Vortheile des gemischten Systems zu sprechen und weist darauf hin, daß Großbetriebe, für die allein Drehstrom nöthig sei, wohl schwerlich auf elektrische Kraft reflektiren würden, da die Braunkohlenpreise in Halle außerordentlich billig seien. Auch die Kabelleitungen verursachten dem Elektrizitätswerk größere Kosten, während die Großbetriebe diese Kosten nicht hätten. Aus ökonomischen Gründen würden also die Großbetriebe ihren Kraftbedarf vom Elektrizitätswerk nicht decken. Es würden daher namentlich in den ersten Jahren nur Kleinbetriebe und Lichtanlagen mit Energie zu versehen sein. Durch Promenade und Moritzzwinger werde unsere Stadt in eine südliche Hälfte getheilt, die fast alle Fabrikbetriebe enthalte, und in eine nördliche, die die gesammte Geschäftswelt umfasse. Durch Umfragen sei festgestellt worden, daß allein diese letztere Hälfte 40,000 Lampen bedürfe, mithin 70 Prozent der Gesammt-Jahreseinnahme bringe, man müsse sich daher in erster Linie für ein System entschließen, das zu Beleuchtungszwecken besonders geeignet sei. — Schließlich wurde der Magistratsantrag (gemischtes System) gutgeheißen.

6. Vom Haushaltplan der Kämmerei für 1900 werden die noch fehlenden Kap. Ueberschuß, Kap. Gemeindeabgaben und Kap. Insgemein (Ref. Stadtv. Keil) genehmigt. Stadtv. Erote beantragt, von den 1800 M., die zur Benutzung der Straßenbahnen seitens städtischer Beamten eingesetzt sind, 600 M. zu streichen, da viel Mißbrauch getrieben würde. Mehrere Verwaltungszweige hätten besonders Summen für diese Zwecke eingesetzt, so daß für die 120 Fahrten, die täglich mit der eingestellten Summe gemacht werden könnten, verhältnißmäßig wenig Beamte da seien. Bürgermeister v. Holly weist die Ausführungen des Vorredners, die unbegründet seien, entschieden zurück; einzelne Mißbräuche kämen überall vor. Sodann wurde ein Antrag angenommen, wonach die 1800 M. zur Disposition beider städtischen Behörden gestellt werden und der Magistrat um nähere Begründung dieser Forderung ersucht wird. — Stadtv. Lembler stellt gegenüber im Publikum verbreiteten Meinungen fest, daß eine einseitige Erhöhung der Einkommensteuer unzulässig sei; auch die Realsteuern müßten dann mit erhöht werden. — Bürgermeister v. Holly giebt bekannt, daß die Einführung der beschlossenen Umsatzsteuer jedenfalls vom 15. Mai ab geschehen könne. — Die Petition der Saalbesitzer, betr. Lustbarkeitssteuer, soll dem Magistrat zur Erwägung überegeben werden, ob in Bezug auf die Dauer des Tanzvergnügens und auf die Größe des Saales Aenderungen angebracht sind, doch auf eine generelle Herabsetzung der Steuer will man nicht eingehen. — Der Petition des Handwerkermeistervereins, betreffend Herabsetzung der Steuer, ist nicht entsprochen worden.

7. Der Haushaltsplan der Gottesackerverwaltung für 1900 balancirt in Einnahme und Ausgabe mit 66,730 M. und wird mit unwesentlichen Aenderungen genehmigt. (Ref. Stadtv. Apelt.)

11. Die im laufenden Etat zur Beschaffung und Unterhaltung von Inventarienstücken eingestellten 3000 M. sind verausgabt. Da noch eine größere Anzahl Anträge auf Beschaffung von Inventarienstücken vorliegen, deren Nothwendigkeit sich nicht bestreiten läßt, so beantragt der Magistrat, 700 M. nachbewilligen zu wollen. (Ref. Stadtv. Apelt.) Der Posten wird genehmigt mit der Bedingung, daß der Magistrat bei jeder Inanspruchnahme des Postens sich vorher genau ausweist.

12. Gewährung einer Entschädigung für aus der Pacht gezogenes Ackerland. (Ref. Stadtv. Roth und Schmidt.) Infolge der von den städtischen Körperschaften beschlossenen Vergrößerung des Hofes der Schule an der Liebenauerstraße haben dem Pächter des in Frage kommenden Hospitalackers, dem Stadtgutspächter Schramm, 1545 qm Land aus der Pacht gezogen werden müssen. Die dem Pächter nach den Bestimmungen des Pachtvertrags zustehende Entschädigung beträgt pro qm 1½ Pf., also für 1545 qm 16,99 M., womit dieser einverstanden ist. Der Magistrat hat jedoch beschlossen, mit Rücksicht darauf, daß Schramm in letzter Zeit wiederholt Außerpachtnahme von Land, zum Theil in erheblichem Umfange, über sich hat ergehen lassen müssen und hierdurch Schaden erlitten haben mag, der durch die ihm vertraglich zustehende Entschädigung nicht ersetzt worden ist, die Entschädigung auf 20 M. festzusetzen, was die Versammlung gutheißt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19000320019/fragment/page=0002

13. Der Magistrat beantragt, die zur Beschaffung von Mobilien für den Zeichensaal, die naturwissenschaftlichen und geographischen Sammlungen, das chemische Lehr- und Arbeitszimmer der städtischen Oberrealschule bewilligten und zur Verfügung beider städtischen Behörden gestellten 945 M. nunmehr endgiltig zu bewilligen, was auch geschieht. (Ref. Stadtv. Hilsebrandt und Apelt.)

14. Der Magistrat beantragt, die zur Beschaffung von Schränken, Bänken und Trittleitern für die Mittelschule an der Charlottenstraße bewilligten und zur Verfügung beider städtischen Behörden gestellten 1475 M. nunmehr endgiltig zu bewilligen; 1350 M. werden bewilligt. (Ref. Stadtv. Gugas und Stadtv. Hofmeister.)

15. Der Magistrat beantragt, die zur Beschaffungen für die städtischen Volksschulen bewilligten und zur Verfügung beider städtischen Behörden gestellten Beträge von zusammen 15,695 M. endgiltig zu bewilligen. (Ref. Stadtv. Heiser und Hofmeister.) Gestrichen werden hier 532 M. zur Beschaffung von Wanduhren und Läutewerk; 120 M. für Anschaffung von 20 Kaiserbildern und 700 M. für Patent-Dintenfässer in der an der Friesenstraße belegenen Schule. Das Uebrige wird bewilligt.

16. Der Magistrat ersucht, den für bauliche Erneuerungsarbeiten im städtischen Leihamte zur Verfügung beider städtischen Behörden gestellten Betrag von 1200 M. nunmehr endgiltig zu bewilligen. (Ref. Stadtv. Grote und Stadtv. Apelt.) Die Versammlung stimmt zu.

Zu diesen verschiedenen Anschaffungen usw. wird beschlossen, alles im Wege der Submission zu vergeben, ferner wird ein Antrag des Stadtv. Kobert angenommen, nach dem nur Hallesche Handwerker und Geschäftsleute berücksichtigt werden sollen.

Die Punkte 8, 9, 10, 17, 18 und 19 werden von der Tagesordnung abgesetzt.

Hierauf geschlossene Sitzung.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 19. März. Zur Erlangung der philosophischen Doktorwürde legte Herr Otto Riese aus Guben der philosophischen Fakultät hiesiger Friedrichs-Universität seine Inaugural-Dissertation: „Untersuchungen über die Ueberlieferung der Enfances Vivien" vor.

Gerichts verhandlungen.

Elberfeld, 19. März. (In dem Militärbefreiungsprozeß) begann heute die Zeugenvernehmung. Der Untersuchungsrichter Landgerichtsrath Sintz bekundete, Struckberg habe nicht viel die Wahrheit gesagt, sei aber gegen seine Mitangeklagten nicht gehässig gewesen. Eine Reihe von Zeugen bekundete, Struckberg habe offen gesagt, daß er Freimaurerei treibe. Dem früheren Hotelbesitzer, jetzigen Rentier Korbach, der den Angeklagten Olt, den Besitzer des Hotels „Europäischer Hof", sehr belastete, wurde von der Vertheidigung die Frage vorgelegt, ob er dem Struckberg Schleppertdienste geleistet hat. Korbach bejahrt dies entschieden, gestehe aber, daß er mit Olt verfehndet sei, da er mit diesem einen Prozeß geführt habe.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 19. März. Der Kaiser hatte heute um 9 Uhr im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär Grafen v. Bülow, empfing dann den Chef des Civilkabinets v. Lucanus und später den Staatssekretär des Reichsmarineamts v. Tirpitz zum Vortrag.

Die Ueberreichung des Ehrenpallasches an den Kaiser, den die Stadt Solingen als Dank für den vorjährigen Besuch im bergischen Lande dem Kaiser gestiftet hat, erfolgt am Donnerstag im königlichen Schlosse hier.

Dem Bundesrath ist ein Nachtragsetat für Elsaß-Lothringen zugegangen, in dem als einmalige Ausgabe 500,000 M. gefordert werden zur Gewährung von Zulagen an solche Geistliche und Religionsdiener, deren Einkommen als unzureichend zu erachten ist, und zwar für den katholischen Kultus 214,000 M., für den protestantischen Kultus 78,000 M. und für den israelitischen Kultus 8000 M. Die Bemessung der Zulagen erfolgt durch das Ministerium im Einvernehmen mit den kirchlichen Oberbehörden. Die Vertheilung unter die drei Kulte soll nach dem Verhältniß der im Etat ausgeworfenen Gehälter der Pfarrer, Hilfspfarrer und Rabbiner erfolgen, so daß sich für jeden Kultus die entsprechenden staatlichen Leistungen um den gleichen Prozentsatz erhöhen.

Zur dritten Lesung des Etats im Abgeordnetenhause haben Mitglieder sämmtlicher Parteien den Antrag eingebracht, daß den Gerichtsvollziehern ein Mindesteinkommen von 1800 M. gewährleistet werden und daß das pensionsfähige Höchsteinkommen einschließlich des Wohnungsgeldzuschusses 3000 M. betragen soll. Für die Zeit vom 1. Oktober 1900 bis 31. März 1901 sollen 1447 Gerichtsvollzieher ein Gehalt von 1500 M. bis 2700 M. und 632 ein solches von 1400 bis 1800 M. beziehen.

Dem Abgeordnetenhause gingen die Gesetzentwürfe betr. die Stadterweiterung von Frankfurt a. M., sowie die Erweiterung des Stadtkreises Stettin durch die Eingemeindung von Grabow, Bredow und Nemitz zu.

Durch eine rheinische Zeitung ist neuerdings die Nachricht verbreitet worden, daß in den Regierungskreisen die Absicht bestehe, die Steuerfreiheit des Branntweins aufzuheben, insoweit er zur Bereitung des Speiseessigs dient. Die „N. A. Z." ist ermächtigt, zu erklären, daß die Regierung eine derartige Absicht nie gehegt hat, und bedauert, daß durch die aus der Luft gegriffene Nachricht eine unnöthige Beunruhigung in die betheiligten Erwerbskreise hineingetragen worden ist.

Die „Voss. Ztg." schreibt: Von Berlin aus wird eine Nachricht — offenbar eine Tendenznachricht — verbreitet, nach welcher Pastor Weingart der Einladung des Berliner Magistrats zu einer Gastpredigt in der dortigen Markuskirche nicht Folge leisten werde, weil er seiner Nichtbestätigung im voraus sicher sei. Demgegenüber wird hervorgehoben, daß Weingart an einen solchen Entschluß nicht denke. (Wir hatten die betr. Nachricht gestern dem „B. T." entnommen.)

Der gestrige Verkehr auf dem Märzfriedhofe hatte unter der Ungunst des Wetters etwas zu leiden. Die Polizei, die wie immer umfassende Vorbeugungsmaßregeln getroffen hatte, fand keine Gelegenheit, einzuschreiten. Die Zahl der Kränze, die an den Gräbern niedergelegt wurde, betrug über 200. Es befanden sich darunter solche von freisinnigen, sozialdemokratischen und gewerkschaftlichen Vereinen, auch die neue Fraktion der Linken in der Stadtverordneten-Versammlung war darunter vertreten. Eine Anzahl Schleifen wurde wie immer wegen der Inschrift konfiszirt.

Ueber den Gesundheitszustand in Kiautschou liegen jetzt wesentlich bessere Nachrichten vor. Unter dem Personal der deutschen Eisenbahn- und Bergbau-Unternehmungen sind nur wenige Erkrankungen von kurzer Dauer zu verzeichnen.

Tangermünde, 19. März. Der Magistrat ist benachrichtigt worden, daß der Kaiser der Stadt die Bronzestatue Kaiser Karl IV. auf einem Granitsockel nach dessen von dem Bildhauer Prof. Cauer für die Berliner Siegesallee geschaffenen Standbilder zu schenken beabsichtigt.

Gera, 19. März. Der Direktor der thüringischen Export-Bierbrauerei in Neustadt a. O., Irmscher, stellte sich am hiesigen Gericht mit der Beschuldigung, in einer Stellung ca. 35,000 M. unterschlagen zu haben. Irmscher's Gesuch wurde stattgegeben und gestern erhängte er sich, wie mitgetheilt, in seiner Zelle am Bette. Irmscher ist 44 Jahre alt und hinterläßt eine (zweite) Frau mit 5 Kindern.

Kiel, 19. März. Der neue Panzerkreuzer „Fürst Bismarck" machte heute eine erste, sechsstündige Probefahrt, an welcher der Oberwerftdirektor, der Ausrüstungsdirektor und der Revisionsdirektor der Kaiserlichen Werft theilnahmen.

Oberhausen, 19. März. Heute vormittag stürzte der Neubau der Spedition shalle der Mastenwalzwerke von Hiedemann, Itschert & Comp. ein. Ein Arbeiter wurde getödtet, drei wurden verletzt, darunter einer schwer. Gegen den Bauunternehmer ist die Untersuchung eingeleitet.

Dresden, 19. März. Die Regierung lehnte es heute im Landtage ab, für das Fleischchaugesetz in der Fassung der zweiten Lesung des Reichstages im Bundesrath einzutreten.

Wien, 19. März. Wie die „Neue Freie Presse" meldet, wurde heute abend in der böhmischen Verständigungskonferenz volle Einigung über den Gesetzentwurf betr. den Sprachgebrauch bei den autonomen Behörden erzielt. Den Mitgliedern der Konferenz wurde heute ein umfassender Regierungsentwurf einer neuen Bezirks- und Kreiseintheilung auf Grund der nationalen Abgrenzung zugetheilt.

Wien, 19. März. In einigen böhmischen Ausstandsgebieten wird heute nahezu vollständig gearbeitet, in anderen ist die Lage unverändert. In Troppau ist die Lage noch nicht geklärt, da die Antwort der Gewerke auf den verlangten Generalpardon noch nicht eingetroffen ist. Heute nachmittag sollen zwei Volksversammlungen stattfinden.

Troppau, 19. März. In einer Versammlung, die in Mährisch-Ostrau stattfand, wurden die Arbeiterführer Kapelesz und Merta hinausgedrängt. Radikale Redner traten für die Fortsetzung des Ausstandes ein. Die Versammlung beschloß einstimmig, daß die Bergarbeiter nicht einfahren sollen, und verwarf die vom Ausstandskomitee bekannt gegebenen Bedingungen für die Wiederaufnahme der Arbeit.

In Mährisch-Ostrau ist der Ausstand beendet. Die gesammte Belegschaft meldete die Wiederaufnahme der Arbeit an und fuhr heute an.

Auf den Schächten des westböhmischen Bergbauvereins ist ein Theil der Arbeiter noch ausständig, doch werden auch diese Arbeiter morgen oder in den nächsten Tagen einfahren.

Aus Teplitz wird gemeldet, daß im Aussig-Teplitzer Reviere

3. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19 März 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

63 112 223 99 390 450 87 510 11 819 950 1028 513 618 [300] 76 86 [300] 1 [300] 2 [300] 42 439 94 539 830 49 922 2364 293 463 547 81 94 614 707 77 885 95 963 4110 61 290 313 39 56 412 638 915 [200] 5016 72 137 77 245 [300] 337 75 411 595 [200] 661 711 18 49 831 68 74 80 963 6047 115 213 649 93 97 783 919 85 7001 39 137 74 923 947 859 971 741 76 885 8014 236 373 78 476 918 9096 254 749 60 63 84 93 969 55

10205 8 35 48 383 551 825 69 913 11050 71 111 275 370 509 786 829 61 [300] 1 [300] 2 [300] 215 353 504 6 13 39 763 [200] 12 431 753 14214 315 82 99 460 700 811 62 15001 95 318 92 859 940 16045 57 142 203 55 308 898 17011 467 573 703 864 18411 84 471 [200] 686 879 954 19134 80 381 407 64 521 641 749 81 968 20099 854 65 67 401 502 677 800 21 924 21529 94 895 436 583 719 82 816 46 86 948 22106 75 221 344 456 [200] 60 62 92 579 601 857 81 930 43 78 23223 59 368 74 404 65 534 725 79 24053 131 241 89 869 88 978 926 25001 215 495 679 [200] 81 [300] 2 [300] 71 317 497 615 35 [300] 76 752 96 827 96 986 27093 365 498 631 711 19 64 840 28067 180 204 359 89 524 73 81 799 29009 242 62 63 314 91 638 59 716 812 21 929

30192 11 24 63 503 7 69 698 909 11 71120 864 411 679 835 72189 290 321 402 62 88 826 73248 882 74056 118 68 278 890 [300] 414 40 65 574 626 835 88 969 71 [300] 75105 316 35 [300] 425 502 776 819 31 944 76142 298 344 632 81 778 77255 321 37 635 707 879 883 78077 147 69 90 202 [300] 3 [300] 4 [300] 616 96 843 88 79023 86 275 498 568 733 40 76 83 827 62 926 33

80130 85 99 371 609 34 845 81208 802 47 480 692 764 813 82015 [300] 1 [300] 2 [300] 105 99 71 80 [300] 4 [300] 5 [300] 614 96 843 88 79023 86 108 14 215 309 516 [200] 682 756 85 95 84113 22 228 438 88 402 12 558 710 23 40 84 96 929 33 36 94 85057 126 47 235 320 588 92 753 884 911 86090 458 694 96 707 [200] 29 34 50 847 67 907 87998 543 56 640 47 765 77 818 86112 336 37 543 682 89009 187 218 379 495 609 783 806 22 997

90161 75 239 352 98 650 769 99 941 91039 126 201 302 440 556 61 619 48 [300] 1 [300] 2 [300] 925 70 95 92125 57 72 [300] 3 [300] 4 [300] 877 79 88 93 06 254 358 455 565 [200] 683 810 906 94306 646 874 984 95187 219 621 928 96692 144 319 70 91 585 641 60 886 918 97107 192 61 302 51 455 848 98216 [1000] 34 330 445 71 571 85 713 868 99008 130 304 21 51 568 745 814 20 33 926

100121 27 379 390 [200] 495 647 882 101088 172 76 341 468 789 848 102031 322 83 430 778 927 103002 305 434 506 626 733 50 77 99 104174 780 810 [300] 401 11 71 [300] 554 76 714 51 75 105036 314 125 566 395 508 53 99 612 15 95 301 39 106052 120 68 563 634 94 820 988 107066 94 365 423 704 356 108328 43 656 81 88 758 [300] 863 92 37 109174 79 287 839 433 40 611 47 79 796 859 906 99 110041 54 170 316 42 60 419 83 861 82 111103 50 201 597 782

3. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

96 294 302 497 513 738 [200] 52 1142 77 208 99 300 792 [200] 3061 [200] 76 81 [300] 1 [300] 2 [300] 141 76 [300] 4 [300] 5 [300] 267 413 88 [300] 7 [300] 8 [300] 71 3384 81 665 869 944 4031 51 92 118 315 [200] 508 655 720 842 5030 49 [200] 59 146 848 431 538 64 619 87 93 97 871 6162 314 443 79 88 572 680 [200] 718 931 7078 253 57 415 526 40 61 778 [300] 8529 49 64 [300] 1 [300] 2 [300] 659 76 730 817 74 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 9143 71 814 37 61 40010 19015 71 864 735 86 11086 131 248 67 69 495 775 [200] 810 75 935 47 12030 42 170 856 59 463 589 91 730 91 95 892 36 904 13222 [300] 1 [300] 2 [300] 39 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 96 [300] 358 72 73 514 606 98 824 982 14021 46 84 146 59 842 59 17019 101 54 450 92 709 71 [200] 924 18005 162 284 89 90 341 400 21 657 754 88 859 64 89 19007 46 840 [300] 47 421 731 809 32

20248 813 [300] 87 95 650 65 810 52 66 [300] 4 [300] 5 [300] 104 679 868 935 21048 150 79 216 24 38 40 544 81 94 672 725 50 846 932 23051 122 269 90 317 582 89 823 40 24088 208 490 688 703 815 65 946 [200] 58 25010 89 258 460 623 62 707 895 26467 88 95 527 97 616 763 915 88 [300] 1 [300] 2 [300] 811 66 621 774 [300] 865 [200] 561 98 947 116 341 67 405 77 582 611 73 750 815 952 73 95 29154 231 610 96 866 915

30019 118 50 504 478 97 619 851 31066 163 768 302 45 520 628 78 839 [300] 1 [300] 2 [300] 53060 [300] 66 832 67 490 627 776 807 40 [300] 4 [300] 5 [300] 101 10 239 842 545 48 709 862 [300] 90 34046 339 92 418 648 62 796 858 35094 185 284 709 38 858 924 74 36116 594 607 815 23 990 37557 626 840 38505 7 94 611 87 60 95 819 39008 34 127 225 820 66 85 98

40100 281 89 386 77 418 86 589 [1000] 66 651 854 72 933 86 41337 47 61 524 74 89 608 986 89 42140 [200] 72 458 96 598 605 727 843 43064 150 96 217 85 60 89 635 870 902 13 44010 98 [300] 451 724 90 870 949 45002 312 [200] 87 97 451 557 68 640 771 814 37 61 46010 6 167 316 28 401 27 502 10 69 73 888 47194 252 69 448 585 54 65 69 615 71 [200] 784 87 886 47 967 48075 206 33 39 67 354 91 456 77 879 [300] 2 [300] 558 885

50178 301 21 89 693 729 94 920 51389 455 855 89 919 52089 112 285 73 567 705 7 54 58 86 812 53046 437 868 66 910 54165 240 472 562 782 804 906 55105 222 810 502 676 775 809 14 22 962 56064 627 15 73 918 21 88 57440 151 75 444 51 99 852 [200] 73 [300] 881 84 932 59 58043 46 200 812 56 643 941 59056 177 259 343 70 590 650 68 81 765 98 815 44 [300] 78

60008 92 250 908 61060 145 98 291 513 67 86 668 763 936 62028 137 [300] 1 [300] 2 [300] 438 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 718 [300] 38 389 408 609 710 17 64137 [1000] 844 924 65108 481 568 628 757 61 838 909 60 66009 45 372 476 578 620 27 807 917 67102 83 487 691 68007 868 [300] 603 88 69151 341 413 59 850

70312 71004 114 281 83 504 648 52 719 21 [200] 97 984 93 72044 [200] 216 515 964 70 73829 404 52 58 586 95 616 83 99 899 924 74180 230 77 458 617 41 804 51 52 55 976 75219 516 874 76028 88 [300] 495 510 707 863 77284 44 71 [300] 79 971 78044 48 555 79011 106 288 828 500 44 84 602 750 833 42 95 981

80635 719 81010 88 146 217 21 57 78 853 441 83 595 654 747 83148 278 [300] 92 98 622 80 649 755 88070 85 129 38 242 90 375 606 796 887 84039 153 426 90 [300] 500 58 760 [300] 1 [300] 2 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 61 879 86028 288 87 361 75 547 651 92 768 897 87206 317 36 400 83 648 639 57 899 88016 78 238 [300] 424 94 537 75 637 38 754 78 89159 93 845 [300] 1 [300] 2 [300] 67 601 40 89 893 84

90010 187 206 65 321 53 410 60 785 959 64 91043 298 328 415 47 573 828 92094 115 17 84 [200] 88 99 257 [300] 75 307 543 89 714 89 889 94402 [300] 678 998 94156 294 352 85 459 613 82 69 701 89 94 98 968 95215 69 587 541 77 724 51 99 852 [200] 73 [300] 881 96196 476 653 89 744 72 78 814 25 87 97857 401 756 918 99 98014 50 174 827 403 94 689 889 98 916 99010 517 70 662 752 970

100118 [1000] 265 74 75 [300] 83 493 666 772 101043 45 158 604 78 [300] 1 [300] 2 [300] 854 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 61 [300] 2 [300] 69 [5000] 150 269 648 951 82 104102 9 17 58 665 93 783 [300] 79 908 105010 66 210 314 84 503 89 742 848 [1000] 106366 801 14 543 93 63 889 107519 98 808 25 812 918 38 [200] 42 108316 417 64 641 185 866 109007 81 828 90 44 620 88 887 [300]

110279 471 670 889 995 111019 98 132 880 98 488 589 77 778 [300] 1 [300] 2 [300] 190 256 590 746 804 94 [200] 79 113176 476 650 55 751 114010 17 98 [300] 1 [300] 2 [300] 499 573 [300] 3 [300] 4 [300] 744 968 115092 840 76 49 588

113062145 77 209 82 360 [200] 552 855 84 964 113131 96 469 547 791 822 114069 189 225 50 465 745 115028 123 31 540 735 908 84 116051 220 30 358 847 117015 32 51 268 334 414 776 96 118055 421 68 545 625 760 [200] 94 843 961 119070 491 505 740 56 835 929 [300] 49

120071 99 198 212 [200] 50 369 71 610 758 899 921 121032 84 343 452 536 605 [200] 718 811 95 122058 101 12 864 477 531 71 661 62 721 816 38 76 123054 257 356 672 98 [300] 1 [300] 2 [300] 545 604 125056 85 400 65 504 22 54 613 867 126388 528 91 [200] 644 92 835 81 127158 255 311 400 63 821 35 [300] 75 128013 261 358 525 659 708 995 96 906 129113 697 715 74 823 947

130020 73 450 704 5 808 979 131077 [500] 173 228 638 842 63 134194 259 77 81 347 725 133129 73 230 34 328 459 540 654 99 700 808 938 134077 85 526 [200] 656 744 815 17 135003 80 184 235 324 416 692 [300] 707 [300] 73 827 52 136018 57 112 231 52 91 445 81 653 615 78 785 823 137372 86 474 657 737 58 850 931 77 138088 226 344 96 475 99 631 708 139029 184 278 312 600 25 785 97 813 35 76 140178 [300] 661 818 141117 39 234 318 53 428 70 93 578 [300] 96 54 909 142268 523 955 143112 397 455 60 661 66 798 144014 78 351 602 746 74 970 145357 432 671 778 [200] 911 146124 30 256 78 331 419 [200] 651 837 952 147061 99 106 82 344 61 98 434 541 59 83 966 [300] 148073 409 13 57 502 605 896 940 149103 50 83 255 65 501 150097 165 97 288 336 409 505 37 44 642 918 41 58 151053 65 76 90 184 284 300 465 92 577 605 44 778 868 903 [3000] 64 91 152050 112 236 390 588 618 85 771 94 153102 93 314 575 655 86 154023 28 86 124 949 497 [200] 770 864 953 155281 [500] 155023 104 620 [300] 55 723 907 157225 498 584 884 932 158108 543 700 836 922 23 159075 258 528 57 774 856 65 96 [1000] 160029 [500] 63 161093 188 206 380 452 636 38 859 926 162041 225 305 89 91 405 767 811 33 [200] 37 907 9 57 163056 78 113 50 86 202 87 443 715 164032 45 137 420 21 91 99 634 44 47 716 72 [300] 88 888 999 165153 80 346 576 771 922 67 976 166034 37 56 81 [300] 1 [300] 2 [300] 863 925 [1000] 25 852 925 167079 90 133 390 424 528 94 627 [300] 62 740 168008 30 188 881 421 533 87 696 705 89 878 912 169206 93 94 416 19 74 594 764 91 912 31 46 63

170302 [300] 71 86 780 816 22 907 18 171054 107 81 228 421 [200] 549 726 843 999 172107 94 325 423 27 45 714 23 [200] 868 84 919 72 173045 180 249 76 397 534 59 86 915 52 174018 92 93 458 63 74 175233 443 545 738 176418 26 544 [500] 633 826 29 69 75 815 83 177070 604 754 97 910 954 94 178105 87 406 751 822 179157 261 [300] 88 502 32 95 653 740 858

180055 141 48 99 331 579 921 181098 228 [300] 69 76 343 96 [300] 401 501 692 [200] 182344 80 87 702 927 183045 334 35 423 74 96 901 31 91 184084 296 650 53 722 42 975 185004 329 603 722 821 186084 87 125 55 640 884 187069 77 355 73 425 74 541 766 992 913 88 188101 53 222 426 502 189096 172 319 80 466 637 780 807 95 70 75

190153 65 242 77 407 35 49 657 438 42 854 191216 88 808 [200] 75 496 556 [200] 623 45 833 83 967 192360 414 85 665 91 718 885 193094 187 484 760 808 47 64 194342 62 78 496 599 696 767 73 93 [300] 815 195036 53 129 468 556 97 812 97 196011 184 97 517 52 540 693 774 84 197134 91 203 75 775 878 937 198001 39 190 236 352 411 26 71 509 16 966 88 199072 199 269 378 420 603 848 [300] 1 [300] 2 [300] 350 402 40 [1000] 86 88 891 200406 167 72 321 434 761 811 99 70 950 202230 518 50 80 702 64 802 40 203041 205 332 46 85 799 804 915 76 204029 476 683 723 54 84 879 904 14 76 205002 7 [200] 85 51 130 52 484 500 17 25 643 728 892 965 206170 [300] 1 [300] 2 [300] 79 628 81 88 [300] 3 [300] 4 [300] 5 [300] 90 707 30 58 61 484 716 82 92 859 208129 205 97 369 [200] 492 562 65 614 [2000] 762 816 60 992 209054 59 814 38

210226 [300] 54 663 797 813 59 918 36 211161 443 566 612 858 [300] 1 [300] 2 [300] 262 95 565 625 68 765 213021 49 85 375 442 62 65 526 53 92 634 67 746 967 214017 50 476 531 729 979 215031 140 253 312 435 508 21 61 [2000] 65 97 92 216083 177 210 340 462 548 617 24 81 [300] 1 [300] 2 [300] 745 62 94 217105 [500] 24 247 519 865 757 848 52 935 218130 95 475 593 678 746 83 219037 208 35 313 82

220000 427 516 713 88 865 953 89 221207 99 483 562 65 602 99 768 830 907 23 68 222120 57 68 463 539 637 75 728 994 223102 9 93 254 428 46 744 882 57 70 913 224281 414 26 512 652 947 225137 91 257 262 84 449 542

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 2 zu 5000 Mk., 5 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mk., 19 zu 500 Mk.

Berichtigungen. In der Liste vom 17. März nachmittags lies 23454 statt 23757 und 53544 statt 52544, in der Liste vom 18. März vormittags 40577 statt 70577.

3. Ziehung der 3. Klasse 202. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. März 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

45 628 879 990 116118 32 66 543 788 117126 298 329 405 85 503 51 668 987 118418 33 72 818 22 119024 151 261 70 363 465 540 660 87 757 778 978 99

120115 316 488 699 850 56 75 903 [200] 121108 66 76 271 923 62 698 884 [300] 1 [300] 2 [300] 49 65 96 122016 64 176 84 282 307 438 517 69 622 746 77 92 836 966 75 123055 82 283 [1000] 93 563 763 67 800 981 124005 245 91 394 449 505 63 614 66 715 27 97 125036 131 500 69 623 61 740 [300] 56 126161 310 494 571 713 31 89 91 127088 [200] 228 [200] 58 803 64 409 15 611 981 128011 144 759 880 129241 63 393 718 56 877

130141 203 65 328 681 893 131029 141 329 651 79 741 51 132025 52 103 50 [300] 1 [300] 2 [300] 783 [200] 838 45 [300] 3 [300] 4 [300] 623 707 12 851 906 134221 515 54 810 135145 229 304 80 415 58 [200] 74 519 34 762 856 961 136119 414 88 [200] 866 941 62 137085 326 500 [1000] 903 98 138141 87 549 518 56 617 980 36 46 139023 40 113 54 226 802 [300] 52 512 739 869 953 99

140054 165 669 80 747 812 940 141082 126 471 502 77 665 840 947 142125 50 231 314 495 522 70 718 36 41 995 143064 154 291 [300] 620 [1000] 48 81 317 [300] 35 512 88 706 73 869 [300] 82 144507 174 434 512 672 769 888 982 146020 50 90 180 293 97 324 564 85 93 709 927 94 147118 208 45 91 94 413 49 728 92 834 [300] 977 148081 248 210 18 92 94 506 655 720 49 867 83 941 57 149126 55 258 372 86 548 65 756 18 77 813 989

150721 40 48 62 804 994 151087 755 893 152082 222 315 44 425 87 794 811 989 153229 409 25 80 614 39 797 918 54 154110 97 353 [300] 1 [300] 2 [300] 405 12 76 [300] 3 [300] 4 [300] 155099 170 [300] 7 [300] 8 [300] 448 572 788 881 45 47 983 156032 53 238 328 60 65 683 94 827 91 998 157026 217 40 327 458 687 89 737 875 936 158228 71 307 44 68 70 407 64 533 78 81 87 97 718 856 159134 237 53 63 64 462 505 880 966 [300]

160015 82 [300] 1 [300] 2 [300] 63 268 418 46 97 712 26 809 944 161072 74 191 246 372 567 708 813 83 163302 472 675 701 72 164511 [200] 621 701 877 165628 760 803 908 35 69 87 98 166060 69 89 417 546 61 89 756 868 82 915 167110 44 207 9 66 577 620 46 885 [300] 1 [300] 2 [300] 305 524 43 529 99 743 69 70 [200] 99 900 71 75 169001 59 364 86 685

170210 82 91 756 70 957 171012 63 806 741 912 172200 208 89 [300] 1 [300] 2 [300] 92 [2000] 112 [300] 3 [300] 4 [300] 988 174087 153 250 352 400 54 89 781 41 81 88 924 36 77 175113 301 75 80 519 44 94 722 47 805 914 176012 26 101 39 57 560 65 649 712 81 808 929 87 177152 228 639 178125 49 237 339 427 535 70 94 636 777 819 79 960 179239 [300] 85

180016 59 140 284 319 563 91 98 646 808 181128 325 463 683 792 861 182062 186 242 80 328 410 608 43 183189 210 34 44 74 857 59 550 72 184476 81 589 615 732 817 [300] 32 75 92 185128 44 [300] 1 [300] 2 [300] 375 [300] 3 [300] 4 [300] 577 [300] 5 [300] 7 [300] 8 [300] 877 980 187007 86 54 284 868 526 56 661 82 85 92 788 845 930 188105 481 508 22 879 924 [2000] 186031 44 181 95 274 454 69 83 589 832 84 [300] 1 [300] 2 [300] 94 [1000] 43 [300] 3 [300] 4 [300] 328 [300] 926 [300] 554 765 850 968 99 189186 249 352 450 501 21 634 38 737 91 810 [300] 943 190334 93 94 468 538 891 194147 79 [1000] 261 76 337 427 59 63 691 762 82 875 [300] 437 898 196095 114 454 694 786 873 76 96 [300] 495 510 707 863 197344 71 [300] 551 705 34 71 [300] 79 198167 389 409 724 54 91 887 77 95 914 32 43 199034 37 160 74 209 35 [300] 92 241 [300] 70 83 404 99 536 677 85 803 58 911 [300]

200223 92 399 429 69 556 86 91 715 819 921 201020 64 73 193 [300] 1 [300] 2 [300] 544 782 95 889 958 [2000] 80 83 354 47 750 861 72 203100 67 223 86 [200] 98 341 88 446 599 625 56 62 95 886 99 908 30 62 204137 258 595 628 205281 514 634 44 71 79 859 [300] 206034 146 [1000] 92 920 4 343 431 [300] 551 632 56 69 96 789 938 207226 52 219 40 528 441 523 908150 651 871 75 78 209030 190 444 [300] 78 500 655 999

210054 278 446 538 618 824 77 78 944 211009 546 99 623 39 62 86 92 [300] 927 212000 74 137 203 [300] 519 75 635 739 859 72 93 923 977 213185 229 436 48 564 619 78 90 858 957 214044 101 287 55 448 50 55 588 641 57 792 64 86 848 947 215529 650 54 734 73 216053 84 106 209 17 587 77 699 738 848 63 217015 398 330 85 920 92 981 218578 425 521 706 829 43 66 942 99 219031 152 320 708 39 48 54

220028 30 [500] 80 107 37 258 748 [1000] 936 916 221040 58 89 259 344 432 513 663 916 222004 196 209 45 351 501 616 [2000] 704 910 223119 238 386 88 488 977 81 224068 71 145 51 410 588 [300] 498 530 83 679 750 862 225027 220 23 43 47 830 67 481 593 601

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 45000 Mk., 1 zu 30000 Mk., 1 zu 5000 Mk., 4 zu 3000 Mk., 9 zu 1000 Mk., 19 zu 500 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:3:1-848334-19000320019/fragment/page=0003

55 Prozent der Arbeiter arbeiten, die übrigen meldeten für morgen die Wiederaufnahme der Arbeit an.

Schahlar, 19. März. Die streikenden Bergarbeiter erklärten, die Arbeit bedingungslos wiederaufnehmen, nachdem ihnen Generalpardon bewilligt worden war.

Stockholm, 19. März. Bei der Berathung der zweiten Kammer über die Bewilligung der zu Festungsanlagen geforderten Summe erklärten der Ministerpräsident Boström und der Kriegsminister v. Cruselöhrn, sie würden zurücktreten, falls der Reichstag nicht Interesse zeige für die Befestigungen in Norrland, wo die Regierung Festungsanlagen auf dem Platze „Boden" vorschlägt. Nach den vorläufigen Abstimmungen der beiden Kammern ist es jedoch wahrscheinlich, daß die Forderung für diese Festungsanlagen bei der bevorstehenden gemeinsamen Abstimmung bewilligt und somit eine Kabinetskrise vermieden wird.

Paris, 19. März. Die Kammer nahm in der heutigen Sitzung einen Kredit von 2,200,000 Frcs. für den Wiederaufbau des Théâtre Français an, ferner einen Kredit von 220,000 Frcs. für die vorläufige Installirung des Théâtre de l'Odéon und des Théâtre Français.

Madrid, 19. März. Es verlautet, daß auf Anordnung der Regierung eine Kommission nach dem Schluß des Parlaments sich nach Paris und London begeben wird, um mit den Inhabern der auswärtigen spanischen Schuld über eine auf diese Schuld zu legende Steuer zu unterhandeln.

London, 19. März. [Unterhaus.] Schatzkanzler Hicks Beach theilt mit, die Gesammtzahl der Zeichner der Kriegsanleihe sei 39,800, die gezeichnete Gesammtsumme betrage 335½ Millionen Pfund, die größte einzelne Zeichnung bezifffere sich auf 10 Millionen Pfund. Zeichner von 10,000 Pfund und darüber erhielten 6 Proz., solche unter diesem Betrage Zuschläge, welche zwischen 6 Proz. und dem vollen Betrage variiren. Es sei unmöglich zu sagen, wie hoch der von dem Auslande gezeichnete Betrag sei. Weiter bemerkte Hicks Beach, angesichts der Vorstellungen gegen die Ausdehnung der Stempelsteuer auf Schlußnoten der Produktengeschäfte werde er auf seinem Vorschlage in der jetzigen Form nicht bestehen.

Nochmals die Beschlagnahme deutscher Dampfer.

London, 19. März. [Unterhaus.] Auf eine Anfrage erklärte Parlaments-Untersekretär des Auswärtigen, Brodrick: Der deutsche Dampfer „Herzog" sei thatsächlich dem Prisengericht nicht übergeben worden; der erste Marineoffizier habe infolge eines Mißverständnisses telegraphirt, daß das Schiff dem Prisengericht übergeben sei. Die Admiralität habe also auf das Prisengericht keinen Einfluß ausgeübt. Da der „Bundesrath" s. Z. unter Arrest war, sei der Oberbefehlshaber am 1. Januar angewiesen worden, den „Herzog" oder andere deutsche Postdampfer nicht mit Arrest zu belegen, bis bekannt sei, ob der „Bundesrath" Contrebande führe. Der „Herzog" sei vor dem Empfang dieses Telegramms angehalten, aber sofort wieder freigelassen worden.

Der südafrikanische Krieg.

Köln, 19. März. Der Londoner Korrespondent der „Köln. Ztg." erfährt aus dortigen militärischen Kreisen, daß Roberts zunächst eine Ruhepause eintreten lasse, um bedeutende Vorräthe an Proviant und Kriegsmaterial in Bloemfontein für den weiteren Vormarsch anzuhäufen. Im Oranje-Freistaat gelte der Krieg als thatsächlich beendet. (!!) Vor dem Polizeibureau in Bloemfontein ständen Buren in langer Reihe, welche unter Ablegung eines Eides ihre Waffen ablieferten. Von der Kriegsstärke der Buren seien gegenwärtig außer den Todten und Verwundeten, sowie 5000 Gefangenen (?) noch annähernd 10,000 Mann (??) aus Oranje-Freistaat infolge stillen Abganges oder offener Uebergabe von der Kriegsstärke der Buren abzuziehen.

London, 19. März. Die „Times" meldet in ihrer zweiten Ausgabe aus Alival North von heute: Kommandant Olivier hat sich in der Richtung auf Kroenstad zurückgezogen, nachdem er zuvor in Ronpville alle verfügbaren Lebensmittel requirirt und die Einwohnerschaft in Noth zurückgelassen hatte.

Kimberley, 18. März. [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Oberst Peakman, welcher mit berittenen Truppen von Kimberley eine Rekognoszirung machte, stieß in der Nähe von Fourteen-Streams auf 500 Buren mit 2 Geschützen. Die Buren wurden überrascht, erwiderten aber das englische Feuer mit Gewehr- und Geschützfeuer. Peakman kehrte zurück, nachdem er seinen Zweck erreicht hatte. Auf englischer Seite wurden 2 Mann verwundet.

Toronto, 19. März. [Meldung des „Reuter'schen Bureaus".] Das Mitglied der kanadischen Expedition vom Rothen Kreuz Dr. Ryerson telegraphirt aus Kimberley vom 16. d. M., in Kimberley liegen etwa 1000 Mann krank oder verwundet darnieder; er habe 90 Betten aufgestellt. Die Gesammtzahl der in den verschiedenen Hospitälern Südafrikas in Pflege befindlichen verwundeten und kranken Soldaten aller Grade betrage 17,000.

Verantwortlich: Für Politik und Vermischtes: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Franz Kwet; für Provinzialnachrichten und Lokales: Wilhelm Meyer; für Handel und Verkehr: Hermann Bach; für den Anzeigentheil: Walther König; sämmtlich in Halle S. — Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle S.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die belgischen Baumwollspinner erhöhten die Garnpreise um 5—10 Cts.

Rio de Janeiro, 17. März. Wechsel auf London 8 5/16.

Central-Stelle der Preuss. Landwirthschaftskammern.

14. März. (Notirungsstelle.)

a. Für inländ. Getreide ist in Mark für die Tonne gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Magdeburg	137—146	138—145	142—148	132—142
Altmark	137—144	136—142	140—145	125—132
Merseburg östlich	140—150	138—147	146—152	130—145
do westl. der Mulde	136—147	140—146	140—165	130—142
Erfurt	136—146	140—150	140—170	128—145
Danzig	134—152	127—135	122—126	117—125
Posen	138—146	133—132	115—128	120—125
Breslau	132—149	131—137	123—143	118—125

b. Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark die Tonne einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede

			am 19.3.	am 17.3.
Von New York nach Berlin	Weizen	80⅝ Cts.	177.50 M.	176.50 M.
» Chicago » »	Weizen	66¾ Cts.	166.00 »	165.50 »
» Liverpool » »	Weizen	5sh 10 d.	173.75 »	172.75 »
» Odessa » »	Weizen	87 Kop.	165.25 »	165.25 »
» Odessa » »	Roggen	74 Kop.	148.00 »	148.00 »
» Riga » »	Weizen	88 Kop.	166.00 »	166.00 »
» Riga » »	Roggen	76 Kop.	150.00 »	150.00 »
In Paris	Weizen	19,80 Frcs.	161.00 »	162.00 »

Schlachtviehmarkt im städtischen Viehhofe zu Halle.

Am 19. März 1900.

Zum Verkaufe standen	Preise f. 50 Kg. a. Lebend-, b. Schlachtgewicht I. Qual. a.	I. Qual. b.	II. Qual. a.	II. Qual. b.	III. Qual. a.	III. Qual. b.	verkauft	unverkauft
59 Rinder, davon: 8 Ochsen,	33	—	31	—	29	—	59	—
— Färsen,	—	—	27	—	25	—	8	—
43 Kühe,	30	—	27	—	25	—	43	—
8 Bullen,	32	—	30	—	28	—	8	—
13 Kälber,	45	—	40	—	36	—	13	—
59 Hammel (Schafe)	29	—	25	—	—	—	59	—
162 Landschweine	—	50	—	49	—	45	138	24

Geschäftsgang: flott.

Getreide.

New York, 19. März. [Telegr.] Rother Winterweizen 80, März 76½, Mai 73, Juli 73, September 73. Mais März —, Mai 42⅞, Juli 42⅞, Mehl 2,70. Getreidefracht 3½.

Chicago, 19. März. [Telegr.] Weizen Mai 66⅞, Juli 67½, Mais Mai 37½.

Oelsaaten. Oele. Fettwaaren.

New York, 19. März. [Telegr.] Schmalz Western steam 6,40, do. Rohe und Brothers 6,70.

* **Hamburg**, 18. März. Rüböl (unverzollt), fest, loco 55,00.

* **Bremen**, 19. März. Schmalz. Wilcox in Tubs 33 Pfg. Armour shield in Tubs 33,00 Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 34,00 Pf. Speck. Fest. Short clear middling loco 33,50 Pf.

* **Köln**, 19. März. Rüböl loco 57,50, per Mai 56,50.

* **Antwerpen**, 19. März. Schmalz per März 76¼.

* **Amsterdam**, 19. März. Rüböl loco 29⅝, Mai 29½.

Petroleum.

* **Hamburg**, 19. März. Petroleum rubig., Standard white loco 6,00 Br.

* **Bremen**, 19 März. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Loco 6,10 Br.

* **Antwerpen**, 19. März. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 22,50 bez. u. Br., per März 22,50 Br., per April 22,50 Br., per Mai 22,75 Br. Ruhig.

* **New York**, 19. März. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 9,90, do. in Philadelphia 9,85, do. Refined (in Cases) 11,10 do. Credit Balances at Oil City 168,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null.)

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	18. März	—	19. März	+ 1,00	—	—
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,68	»	+ 2,66	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,20	»	+ 1,24	—	4
Trotha	19.	»	20.	»	—	—
Alsleben, Oberpegel	18.	» + 2,70	19.	» + 2,73	—	3
do. Unterpegel	»	+ 2,90	»	+ 3,00	—	15
Bernburg	»	+ 2,43	»	+ 2,47	—	4
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,98	»	+ 2,28	—	30
do Unterpegel	»	+ 2,26	»	»	—	—

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	März	Fall	Wuchs		März	Fall	Wuchs
Budweis	18 + 0,53	—	3	Torgau	19 + 2,93	3	—
Prag	» + 1,37	—	2	Wittenberg	» + 3,18	—	—
Jungbunzlau	» + 0,32	—	11	Rosslau	» + 3,00	7	—
Laun	» + 0,79	—	6	Barby	» + 3,72	—	—
Pardubitz	» + 0,80	—	4	Magdeburg	» + 3,20	—	—
Brandeis	» + 1,40	12	—	Tangermünde	» + 4,02	—	—
Melnik	» + 1,40	—	—	Wittenberge	» + 3,82	4	—
Leitmeritz	» + 1,12	2	—	Dömitz Peg.	18. + 3,51	9	—
Aussig	19. + 1,94	—	—	Lauenburg	19 + 3,71	12	—
Dresden	» + 0,74	—	24				

Berliner Börse

vom 19. März.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Disconto.

Berlin Wechsel 5½, Lomb. 6½. Amsterdam 3½. Brüssel 3½. Petersburg 8. Wien 5. London 4. Paris 3½.

Deutsche Fonds-u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	— —
Berliner Stadt-Obl.	3½	97,00B
do. do. 1892	3½	94,90bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	93,25G
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	97,20bz
Bad. Staats-Eis.-Anl.	3½	— —
Bayrische Anleihe	3½	93,80bz
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	130,00B
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	135,50B
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	130,80bz
Meininger 7 fl.-Loose	—	24,70bz
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	127,50bz

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl.	5	— —
do. innere do.	4½	71,00G
Barletta 100 Lire-Loose		22,60bz
Bukar. Stadt-Anl. 1884	4½	91,75G
do. do. 1888	4½	83,60G
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	— —
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	—	25,50bz
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	39,30G
Griech. Anl. 1881—84	—	34,00bz
do. kons. Goldrente	—	46,00bz
do. Monopol-Anl.	—	38,50bz
do. Gd.-Anl. v. 1890	—	12,25bzB
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	100,20G
Mexikaner Anl. à 100	5	100,20G
do à 20	5	20,00G
Norweg. Staats-Anl. 88	3	137,25bzB
Oesterr. 1860er Loose	5	— —
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	— —
Russ. Gold-R. 1884, 87	5	— —
do. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	99,90bz
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. 3⅞% do. gar.	3,6	95,10G
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	235,10G
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	93,70bzG
do. do. 1890	3½	94,10B
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	98,25bzG
Türkische Anleihe D.	1	23,20bzG
do. Administ.	5	98,10bzG
do. 400 Frcs-Loose	—	121,60bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	100,75bzG
do. Kr.-R.	4	93,00B
do. Staats-R. 97	3½	82,80bzB

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	256,10bzG
Admiralsgarten-Bad	4	85,00G
Annburger Steingut	4	128,10B
Archimedes	18	275,00bz
Bauges. Berl. Chrl. i. Liq.	—	58,00bzG
do. B.-Wilm. T.-G. i. Liq.	—	100bzG
Braunschweiger Jute	15	194,75bzG
Berl.-Anh. Maschinen	15	241,00bzG
Berliner Bockbrauerei	10	159,50bzG
do. Brauerei Königst.	4½	113,40bzG
do. Union Gratweil	4½	121,90bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	16	283,50bzG
Breslauer Oelwerke	1	85,80G
Cement-Ban-Ges. Berl.	3	235,00bzG
Charlottb. Wasserwerk	11	275,00bzG
Chem. Fabr. Schering	8½	243,25bz
Chemn. Masch. Zimm.	14	207,50bzG
Dessauer Gas	13½	213,75bz
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	28	316,00G
Dtsche Jutespinnerei	12	146,25bzG
Elberfeld. Farbenfabr.	18	309,75bz
Erdmannsdorf. Spinn.	2	79,00B
Freund Masch. konv.	21	4?5,50B
Görlitzer Eisenbbed.	18	275,25bzG
Hagener Gusstahl	6½	142,25bzG
Hansa, Dampfschiff.	14	162,25bzG
Harburg-Wien Gumm	12	247,50bzG
Harkort St.-Pr. konv.	5	121,50bzG
do. Brückenb. konv.	7	130,50bzG
do. do. St.-Pr.	—	— —
Hirschberger Masch.	8	122,00G
Keyling & Th. Eisenbg.	6	145,25bzG
Köln-Müsener Bgw.	1½	79,50B
do. do. conv.	3	125,00bzG
Kunststend. Ges. i. Liq.	—	612,00bzG
La Veloce, Ital. D.	0	59,10bzG
Ludw. Löwe & Co.	24	383,50bzG
Mälzerei Wrede	7	107,30bzG
Magdeburger Baubank	3	114,75bzG
Magdeb. Strassenbahn.	9	175,00bzG
Maschin. Breuer	9½	145,00bzG
Neuroder Kunstanstalt	8½	136,50G
Nordd. Eiswerke	7	70,80bzG
Omnibus-Gesellschaft	10	237,25bzG
Oppeln Portl.-Cem.	11	172,50bz
Orenstein & Koppel	22	236,25bzG
Passage	5	85,90B
Pferdebahn, Breslauer	12	304,50bzB
Sangerhäuser Masch.	22½	312,00bzB
Schlütter u. Walcker	3	82,25G
Schlesische Cement	17½	221,10bzG
Schwartzkopff	14	249,50bzB
Siemens, Glas-Industr.	15	240,75bz
Siemens & Halske	10	177,50bzG
Stettiner Cham. Didier	30	383,75bzG
Südenburg. Maschin.	—	123,75bz
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	15	210,30bz
Vereinsbrauerei Artern	6½	105,00G
Westf. Draht-Industrie	11	217,50bzB
do. Union konv.	16	— —
do. 66⅔ St.-Pr.	—	— —
Wittener Guss	18	276,75bzG
Wilhelmshütte conv.	12	147,00bzG
Zuckerfabr. Fraustad	9	144,50bzG

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	— —
do. v. 1890	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4	99,00B

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4½	92,80bzG
Dortmund-Gronau . E.	4	132,50bz
Marienb.-Mlawkaw	5	113,75bzB
Ostpreuss. Südbahn	5	— —

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	57,80G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	93,60bzG
Lemberg-Czernowitz	4	— —
Oest.-Frz. Staatsb. gar.	3	88,20G
do. Ergänzungsn.	3	87,40G
do. Gold-Pr.	4	98,30B
Oesterr. Lokalbahn	4	97,60G
do. Nordwestbahn	5	— —
Südbahn. Bahn (Lomb.)	3	70,80G
do. Obligationen	5	101,10bz
Ung. Nordostb. Gold-O.	4½	— —
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	100,75bzB
Kosl.-Woronezh Oblig.	4	97,25bz
K.-Chark.-Az., Obl., 89	4	97,80G
Kursk-Kiew	4	97,30bz
Mosco-Kiew-Woron	4	97,70G
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	98,00bzB
Mosco-Smolensk	5	97,40G
Orel-Griäsi 1889	4	98,50G
Rjäsan-Koslow	4	97,50B
Rjäsan-Uralsk gar ukd. [b. 1909	4	— —
Rjaschk-Morczansk	5	97,30bzG
Rybinsk-Bologoye	4	97,50bzG
Russ. Südwestbahn	4	98,50B
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawkas Oblig.	4	— —
do. unkdb. b. 1906	4	97,40G
Manitoba rz. 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	— —
do. Pref.	4	134,10bzG
do. Gen. Lien.	3	66,10G
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	120,50G
do. do. do.	5	108,20G
Central-Pacifp	5	98,50G
Anatol. I. 2040 M.	5	99,30G
„ II. 2640 M.	5	101,20G
Macedonische G.-O.	3	57,60G
Portug. Eisenb. O. 1886	3	63,10bz
do. 1889	4½	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	5	131,50bzG
Buschtiehrader B.	13	— —
Halberst.-Blankenb.	4	81,50G
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	89,00bzG

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	— —
Böhmische Nordbahn	7½	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	— —
Graz-Köflach	6½	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. Rud. St. Sch.	4	95,90bz
Lemberg-Czernowitz	6½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5	— —
do. B. Elbethalb	5½	— —
Südösterreich (Lomb.)	3/4	28,75bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —
Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅞	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19⅞	— —
Gotthardbahn	5	— —
Ital. Meridionaux	6⅞	— —
Lütich-Limburg	0	— —
Schweiz. Centralbahn	8	145,25bz
do. Nordostbahn	5½	92,00G
do. Unionbahn	3½	— —

Deutsche Hypoth.-Pfandbrief- u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	99,50B
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	98,75G
do. V. rz. 100	3½	92,75G
do. VI. unkb. b. 1900	4	99,25G
do. VII. unkb. b. 1903	4	99,70G
Deutsch. Grundsch. Obl.	4	99,40bzG
do. do. V. VI.	4	100,20bzG
Deuts. Hp.-B.-Pfd. VII	4	99,25G
do. I. u. Ia conv.	4	99,50G
Hamb. Hypothek.-Pfd.		
S. 251-310 unk. 1905	4	100,00bz
do. unk. bis 1900	4	99,50bz
do. S. 301-330, unk. 1908	3½	94,25bz
do. S. 46-190, uk. 1905	3½	92,50bz
do. alte u. con.	3½	92,00bz
Hann. Bod. Pf. I. uk. 1901	3½	97,50G
do. do. II.	3½	94,50G
Meininger. Hyp.-Pfdb.	3½	92,90bzB
do. II. unkdb. bis 1900	4	99,50bzG
do.	3½	92,90bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	— —
Nordd. Gr.-Cred.-Pfdb.	4	99,00bzG
do. IV. V. ukb. b. 1903	3½	99,10bzG
Ostpreussische	3½	92,40G
Pom. II. V., VI. 1900 uk.	4	99,50bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	100,80bz
Posensche	4	113,75G
P. B. C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	107,80G
do. III., V. u. VI. rz. 100	4	99,35G
do. XIII. rz. 100	4	99,40G
do. XIV. ukb. 1905	3½	92,50G
do. XV. ukb. 1904	4	99,60bzG
Pr. Centrb.-Pfdbr. 1900	3½	92,40bzG
do. do. 1900	4	99,40bzG
do. do. 1906	4	99,60bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII	4	99,25bzG
do. do. XV-XVIII	3½	93,30G
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	93,00G
do. XVIII ukdb. 1908	4	100,75bzG
do. XIX ukdb. 1909	4	95,25G
do. Kleinb.-Obl. b. 1904	4	100,50G
do. „ „ b. 1908	4	99,50G
do. Comm.-Obl. b. 1907	3½	
Rh.-W. Bdcr., I. u. II. V.	4	98,90G
ukb. b. 1905.	4	91,80G
„ II. u. IV., b. 1904	3½	99,50bzG
„ VI., ukdb. 1906	4	100,25G
„ VII., unkdb. 1908	4	— —
Sächsische	3½	94,10bzB
do.	3½	93,80G
do.	3½	96,00G
Westpr. rtt. I. I. B	4	101,10G
Pommersche	4	101,10G
Posensche	4	100,80G
Preussische	4	100,80G
Sächsische	4	100,80G
Schlesische	4	100,80G

Rentenbr.

Bergwerks- u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	2	123,80bzG
Arenberger Bergwerk	75	1972,00
Baroper Walzwerk	0	226,00bzG
Berzelius	7	131,50bzG
Bismarckhütte	19	349,50bzG
Concordia-Bergwerk	19	318,50bzG
Consolidat. Bergw.-G.	22	236,75bzG
Consol. Marie	—	84,00G
Duxer Kohlen kon.	9	151,50bzG
Gelsenkirch. Gusstahl	4	228,30bzG
Harzer Eisenw. konv.	—	— —
do. Lit. A. B.	25	220,00bzG
Inowrazl., Steinsalzb.	3½	78,30bzG
Kattowitzer	12	204,50bzG
Königin-Marienhütte	5	119,75bzG
Leopoldsgr. Elderitz	5½	102,00bzG
Luise Tiefbau konv.	0	99,30G
do. St.-Pr	4	165,00bzG
Magdeburg.-Bergwerk.	35	173,30bzG
Marienhütte Kotzenau	5	119,30bzG
Mend. & Schwert. St.-Pr.	6	178,30bzG
Niederl. Kohlen	7	127,50bzG
Rhein. Stahlw. Lit. C	16	232,00bzG
Schlesisch. Zinkhütten	18	386,75bz
Stadtberger Hütte	11	236,00bzG
Wurm-Revier	7½	145,30bzG

Oblig. v. Industr. u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	98,50G
Aschersleb. Kaliwerke	4	96,75B
Bochumer Gusstahl	4	— —
Dessauer Gas	4	106,25G
Dortmunder Union	5	119,60G
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II	3½	94,00bzG
Hamb.-Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	3½	91,50B
Napiura Obligationen	4½	— —
Norddeutscher Lloyd	4	99,00G
Oberschl. Eisen-Ind.	4	96,75bz
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	4	— —

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	8½	157,50B
Berg-Märk. B. i. Elbf	8	157,25bzG
Böhm-Handelsverein	6	113,00B
Cob. Gotha. Kredit-Ges.	5	94,60B
Cöln W. u. Komm.	5½	105,10bzG
Danziger Privatbank	7	131,25bz
Deutsche Grundschuld	7	125,10G
do. Effekt.-B. (Hahn)	7	128,60B
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6½	118,10bzG
Dresdener Bankverein	7	120,20bzG
Essener Kredit	7½	142,25bzG
Gothaer Privatbank	7	— —
do. Grundkreditb.	4	128,00bzG
do. do. junge	4	— —
Hamburg. Hypoth.-B.	8	154,00B
Königsberg. Vereinsb.	6	113,75bzG
Leipziger Bank	10	172,50bzG
Lübecker Kommerzb.	8	137,75B
Magdeburger Privatb.	6½	111,50bzG
Nordd. Grund-Kredit.	5	94,00bzG
Pr. Hyp.-B. (Spielb.)	6½	130,75bzG
Preuss. Pfandbr.-Bk.	6	118,50bzG
Realkredit-Bank	—	75,50
Rheinische Bank	9	126,50bzG

Leipziger Börse, 19. März.

Gt.		M.		Gt.		M.
3	Sächs. Rent.-Anl.	84,80bz	4	Mansf. Gew. 1892		99,60G
3	do.	84,80bz	4	do.	1879	99,60G
3	do.	84,80bz	4	do. Em 1876		99,60G
		Thlr.	3½	Stadtobl. 1884 konv.		95,25B
3½	Staatsanl. 1855.	91,50G	3½	do. 1870 konv.		95,25B
3½	do. 67 kv. 4½	96,00G	3½	Alb. Landoblig.	1000	97,00B
3½	Landrentenbr.	94,80B	3½	do.	500	97,00B

Div. Eisenb.-Stamm-Akt.

15	Aussig-Tepl. 500 fl.	315,50B
7½	Böhm. Nordbahn	151,25G
14½	Buschtiehrad. Lit. A.	315,00B
13	do. do. B.	— —
10⅞	Galiz. K.-Ludw.-B.	— —
6½	Graz-Köflach.	134,50G
21½	Marienburg-Mlawka	81,50G

Div. Eisenb.-St.-P.-Akt.

6	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
6	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div. Bank- u. Kredit-Akt.

10	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	195,60B
9	Dresdener Bank	165,00B
7	Gothaer Privatb.	138,00G
10	Leipziger Bank	172,60bzG
8	do. Hypoth.-B.	135,75G
7	do. Kred.- u. Sparb.	121,00bzG
6⅞	Sächs. Bank	135,50B
7	Zwickauer	116,00B

Div. Industrie-Papiere.

12	Chemn. Werkz. (Zim.)	207,75bzG
18	Crölln. Papierfabr.	— —
4	40½ do. Schildvorder.	99,00G
0	Dörstewitz-Rattm.	71,00G
5	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	146,00bzG
24	Gerner Jutesp. u. W.	260,00G
12	Germania (Schwalbe)	159,75G
27	Gerd. Stkb.-V., St.-A.	688,00G
61½	do. do. Pr.-A. I	120,00
57	do. do. do. II	112,00
1½	Hallesche Stz.-P.	— —
5½	Kette Elbsch.-G.-Akt.	95,00G
8	Körbisd. Zuckerfb.	128,00G
5½	Leipz. Baubank	104,00G
5½	Leipz. Elektr.-Werke	116,00G
0	do. elektr. Strassb	127,00G
8	do. Gr. elektr. Strassb	154,00bzG
10	do. Bierbr. Reudn. v. Riebeck & Co	208,00G
8	Lpz. Kammgarnsp.	172,00G
12	do. Malzf. Schkeud.	152,30bzG
10	do. Wollkämmerei	132,00bzG
15 M.	Mansfelder Kuxe	142,00G
1	Portl.-Cement Halle	88,50G
2	Sächs. Kammg.	168,00G
7	Sächs. M.-F. (Hartm.)	— —
9	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	254,00bzG
	Thür. Gasges. Spz.	246,50B
15	do. Stamm-Pr.	249,30G
6	do. Thür. R.-V. St.	140,00G
8	do. St.-Pr.	147,00G
6	Zeitzer Par. u. S.-A.	142,00G
	do. do. Oblig.	99,50G
9	Zuckerfabr. Glauzig	127,00G
4⅞	Zuckerraff. Halle	120,00B

% Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.

3½	Aussig-Teplitzer	91,80B
4	Böhm. Nordbahn	— —
5	do. do. Gold	97,95bz
4	Buschtiehr. 1886 (stfr.)	97,30G
4	do. do.	97,20B
5	do. Em. 1868/71/72	132,80G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	74,50G
5	do. Em. 1871	105,50G
5	do. do. 1874	107,75G
4½	Graz-Köflacher	68,00G
5	do. Em. v. 1871